

Höngger Zeitung

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Informationen aus dem Internet über die Zahngesundheit richtig deuten? Fragen Sie Ihren Zahnarzt.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · www.grilec.ch

Weil Sie einzigartig sind.

colffeurlanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich

STEINER FLUGHAFEBECK

BSUECHED SI EUS ZU KAFI & GIPFELI.

HÖNGG

Höngg feierte das Wartaufest



Kurz vor Beginn des Wartaufestes: Vorstandsmitglied Bernhard Räber (vorne, Mitte) und sein Team sind bereit. (Foto: dad)

Drei Tage lang stand der Vorplatz des Tramdepots Wartau im Zeichen der Wassermelone: Das Quartierfest der IG Wartau zog rund 1500 Menschen an, die Stimmung war ausgelassen. Das bunte Programm für Gross und Klein bot viel Unterhaltung, köstliches Essen und spannende Begegnungen unter der glühenden Sonne.

Seite 11

Schulhaus Riedhof

Der Architekturwettbewerb ist entschieden: Die Schulanlage erhält einen Erweiterungsbau mit Platz für 21 Schulzimmer, Mehrzwecksäle, Musikräume und eine Mensa.

Seite 9

Sanfte Clowns

Das Pflegezentrum Riedhof erhielt Besuch von Lisa Bögli, Andreas Schwarzer und Andeli Zumbühl, die in seidenen Kostümen eine zauberhafte Show boten.

Seite 21

Rechtsberatung Verkauf Bewertung **Verwaltung** Baumanagement

Ihr Eigentum.
Unsere Verwaltung.

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 49
bewirtschaftung@hev-zuer
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.



**Wir danken allen,
von denen wir
ein Haus kaufen
durften**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich



raiffeisen.ch/zuerich
mobiliar.ch/zuerich

Gemeinsam Träume ermöglichen.

Profitieren Sie von unserer gebündelten Kompetenz für Versicherungen, Vorsorge und Finanzen.

RAIFFEISEN die Mobiliar

Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz (PBG)
Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11). Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf Anfrage auch digital eingesehen werden. Die Begehren zur digitalen Einsicht können auf www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren unter «Öffentliche Ausschreibungen» gestellt werden. Die Begehren sind bis spätestens 14.00 Uhr des letzten Publikationstages zu stellen. Es ist untersagt, die digital erhaltenen Unterlagen Dritten zugänglich zu machen oder diese zu vervielfältigen.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für die Zustellung des Bauentscheids wird eine einmalige Kanzleigegebühr von Fr. 50.– erhoben. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe: bis 15. Juni

Werdinsel 4, fünf neue Autoabstellplätze im Freien, F FC Oe3 WLD, Stadt Zürich, Immobilien, Postfach, Lindenhofstrasse 21.
Winzerstrasse 47, Innenumbau, neues Dach mit 2 Lukarnen, W3, Yvonne und Florian Stolkin, Regina-Kägi-Hof 5.

Nummer: 2023/0335

Kontakt: Amt für Baubewilligungen

(Quelle: Amtsblatt der Stadt Zürich, 24. Mai)

Dauer der Planaufgabe: bis 22. Juni

Bäulistrasse 42, Gartenumgestaltung, Pergola, Pool, über-

dachte Veranda, W2bl, Désirée und Sebastian Kündig Pomper, Bäulistrasse 42.

Wehrlisteig 17, Windturbine auf Dach des Mehrfamilienhauses, W2, Walter und Martha Schmid, Wehrlisteig 17.

Nummer: 2023/0356

Kontakt: Amt für Baubewilligungen

(Quelle: Amtsblatt der Stadt Zürich, 31. Mai)

Dauer der Planaufgabe: bis 29. Juni

Albert-Einstein-Strasse bei 20, Forschungsobjekt - Wiederverwendung der ehemaligen Huber-Pavillons, Provisorium bis 31. September 2025 (im Inventar Gartendenkmalpflege), F Oe WLD, ETH Zürich, Lehrstuhl für Architektur, Stefano-Frascini-Platz 5.

Regensdorferstrasse anstelle 64, Austauschpläne zu dem am 28.10.2022 bis 17.11.2022

ausgeschriebenen Bauprojekt, Ersatzneubau mit 8 Wohnungen und Einstellhalle, W3, Konsortium «Regensdorferstrasse», Zürich, c/o Höhn + Partner AG, Bettlistrasse 35, 8600 Dübendorf.

Nummer: 2023/0370

Kontakt: Amt für Baubewilligungen

(Quelle: Amtsblatt der Stadt Zürich, 7. Juni)

Temporäre Verkehrsvorschriften

Wegen Kanal-, Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten ergeht für die nachgenannte Strasse rückwirkend ab etwa 11. Mai 2023 bis Ende Oktober 2023 folgende Verkehrsvorschrift:

Winzerhalde – Fahrverbot

Der Verkehr mit Fahrzeugen ist verboten, zwischen dem Haus Nr. 97 (inkl.) und dem Haus Nr. 109 (inkl.), mit dem Zusatz: «ausgenommen ist der Verkehr mit Fahrrädern und Güterumschlag». Die Verkehrsvorschrift wird mit dem Aufstellen der Signale rechtsverbindlich. Die Verfügung und ein Übersichtsplan zum geplanten Vollzug der Verkehrsvorschrift können im elektronischen Amtsblatt eingesehen werden.

Nummer: 2023/0331

Kontakt: Dienstabteilung Verkehr

QUARTIERVEREIN
 HÖNGG

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herze!

Werden Sie Mitglied des Quartiervereins Höngg

Der Quartierverein Höngg engagiert sich in diversen Gremien für Höngg und seine Einwohner*innen. Zudem wahrt er das Interesse des Quartiers gegenüber Behörden und Privaten. Er organisiert zahlreiche öffentliche Veranstaltungen wie «De schnällscht Zürihegel», die 1.-August-Feier, den Neuzuzüger*innen-Anlass, den Räbeliechtliumzug, die Waldweihnacht und den Politanlass. Wir haben auch das Patronat für das zweijährlich stattfindende und gut besuchte Wümmetfäscht.

Unsere Website ist die Plattform, wo nebst Inhalten rund um das Quartier auch stets die aktuellen Veranstaltungen aller Höngger Vereine und Organisationen zu finden sind. Schlagkräftig kann ein Verein aber nur sein, wenn er genügend Mitglieder hat, welche interessiert an einem aktiven Dorfleben sind.

Werden Sie doch noch heute Mitglied im Quartierverein Höngg und unterstützen Sie uns in unserem Einsatz für das «schönste Dorf der Stadt Zürich» und seine Bewohner*innen. Mit dem jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 20.– pro Person sind Sie schon dabei.

Schreiben Sie uns per Post, via Formular auf unserer Website www.zuerich-hoengg.ch oder sprechen Sie eines unserer Vorstandsmitglieder an. Wir freuen uns auf jeden Fall auf Sie!

Alexander Jäger
Präsident Quartierverein
alexanderdavidjaeger@gmail.com



Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.– pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (sch), Redaktorin Jina Vracko, Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Korrektorat: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung

und Verlagsadministration:

Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:

Montag, 10 Uhr, Erscheinungswoche

Inserateschluss «Wipkinger»:

Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Inserationspreise:

www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13148 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 22846 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkinger

Inhaltsverzeichnis

Quartierverein Höngg	5
Graffiti: Die Politik reagiert	7
Die politische Kolumne	7
Schulhaus Riedhof	9
Bombach: Tag der offenen Tür	9
Das Wartaufest 2023	11
Alnatura Höngg	14
Mit Globi im Wald	15
Brandsimulator ETH	15
Eine Welt für Kinder	16
Kinder & Jugend	20
Pflegezentrum Riedhof	21
Wohnzentrum Frankental	22
Wir sind Höngg	23
Ausblicke	24
Kirchen	30
Nachgefragt, Kolumne	31
Umfrage, Verlosung	32
Martin Cup	32

Ein Sommerabend für das lokale Gewerbe

Die 45. Generalversammlung des Vereins Handel und Gewerbe Höngg war erneut ein lebhaftes Zusammentreffen des hiesigen Gewerbes.

Bei prächtigem Wetter fand am Donnerstag, 1. Juni, die 45. Generalversammlung des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH) statt. Die Mitglieder und Gäste trafen sich bereits um 19 Uhr im Restaurant Grünwald in der Jägerstube. Bei der Versammlung, geleitet vom Präsidenten Daniel Wegmann, wurden die zu behandelnden Geschäfte teilweise mit viel Leidenschaft diskutiert.

Beim anschliessenden Apéro konnten die rund 50 Anwesenden die



Daniel Wegmann (Mitte), Präsident des Vereins Handel und Gewerbe Höngg, leitete die Generalversammlung. (Foto: pen)

Diskussion bei schöner Stimmung fortsetzen. Im Garten erklang die Musik des Jazz Circles Höngg, der dort für ein Jazz Happening aufspielte. Das gemeinsame Abendessen, das ebenfalls unter freiem

Himmel stattfand, war eine ideale Gelegenheit, sich weiter angeregt auszutauschen und den Sommerabend zu geniessen. (pen) ○

EDITORIAL



Dem Sommer entgegen

Seit unserer letzten Ausgabe, die Ende Mai erschienen ist, ist das Sommerwetter mit ganzer Wucht bei uns angekommen. Und kurz vor dem längsten Tag im Jahr halten wir inne und realisieren: Der Juni ist ein Monat voller Anlässe und Geschichten. Selten ist so viel los in Höngg, wie in diesen Wochen. So ging das fünfte Wartaufest gerade über die Bühne und zog viele Menschen auf den Vorplatz des Tramdepots. Globi feierte seine Premiere im Hönggerwald und wir waren dabei. Auch das «Who's who» des Quartiers kam zusammen: Die Generalversammlungen des Quartiervereins Höngg und von Handel und Gewerbe Höngg wurden rege besucht. Und auf dem Hönggerberg wurde es heiss: Ein neuer Brandsimulator nahm den Betrieb auf. Wir haben also nach drei Wochen reichlich Lesestoff für Sie. Ideal, um sich damit eine Weile auf der Werdinsel, auf der Terrasse oder dem Balkon zu befassen. Und wenn Sie alles gelesen und Lust auf mehr haben, dann schauen Sie auf www.hoengger.ch vorbei. Dort finden Sie weitere Geschichten aus unserem Quartier.

Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter

Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

Bestattungen

Anliker, Werner, Jg. 1953, von Zürich und Gondiswil BE; Imbisbühlsteig 7.

Brönnimann geb. Weber, Susanne, Jg. 1946, von Zürich und Oberbalm BE; Gattin des Brönnimann, Friedrich; Limmattalstrasse 336.

Frey, Rudolf Ernst, Jg. 1924, von Zürich und Gontenschwil AG; verwitwet von Frey geb. Schmid, Edith Maria; Kappenhühlweg 11.

Giegel geb. Pulver, Hedwig, Jg. 1926, von Zürich; verwitwet von Giegel-Pulver, Philipp Hermann; Limmattalstrasse 371.

Graber geb. Feller, Nelly Heidy, Jg. 1931, von Zürich und Sigriswil BE; verwitwet von Graber-Feller, Hans; Riedhofweg 4.

Hottinger geb. Richter, Ursula, Jg. 1948, von Zürich und Wädenswil ZH; Reinhold-Frei-Strasse 70.

Hunziker-Wirth, Werner, Jg. 1939, von Winterthur ZH; Gatte der Hunziker geb. Wirth, Dora Meta; Geeringstrasse 89.

Zysset geb. Engelhardt, Christine, Jg. 1937, von Zürich und Heiligenschwendi BE; Gattin des Zysset-Engelhardt, Henoch Emanuel; Geeringstrasse 65.

Siegreiche «Zürihegel» aus Höngg und Wipkingen

Beim Finale von «De schnällscht Zürihegel» siegten auch Kinder aus dem Kreis 10.

Rund 1200 Stadtzürcher Mädchen und Knaben der Jahrgänge 2010 bis 2015 versammelten sich am Samstag, 10. Juni, auf der Sportanlage Utogrund, um über 60 Meter zu sprinten. Dabei ging es nicht nur um den Titel «De schnällscht Zürihegel», sondern auch um den Teamgedanken.

Laut der offiziellen Rangliste landeten fünf Kinder aus dem Kreis 10 ganz oben: Bei den Mädchen siegten Emma Husain aus Höngg (Jahrgang 2014) und Ella Mina Sorg aus Wipkingen (Jahrgang 2010). Bei den Knaben erreichten

Adi Vinca aus Wipkingen (Jahrgang 2013) sowie Ailo Dufner (Jahrgang 2012) und Abdullah Gilen (Jahrgang 2011), beide aus Höngg, die Spitzenposition. Bei den Stafetten schaffte es kein Schulhaus aus dem Kreis 10 in die Top 3.

Erste Präsidentin

Im Rahmen des Finaltags übergab Richard Staub das Präsidium des «Zürihegel» an Dana Jeker. Diese wird die erste Präsidentin in der 72-jährigen Geschichte des Pionierprojekts. 1951 von LCZ-Trainerlegende Silvio Nido ins Leben gerufen, begeistern die Wettbewerbe heute unter dem nationalen Namen «Visana Sprint» den Sprintnachwuchs in mehr als 250 Städten und Dörfern. (red/mm) ○

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich

Ferien vom 5. bis 21. August

Reservation unter
Telefon 044 341 20 90

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Garagenparkplatz
ab 1. Juli, Fr. 150.–
 Nähe Meierhofplatz
 Ackersteinstrasse 189
 Tel. 079 405 88 58

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Mobil 079 405 26 00
 M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Restaurant
Garten-terrasse
offen!



Sommeraktion:
Mittagsbuffet
Ab Montag, 19.6.23 – 31.8.23
 Montag–Freitag von
 11.00–14.00 Uhr
Mittagsbuffet à discrétion
 Suppe, Salate, mehrere
 Hauptgerichte und Dessert
Fr. 19.50 pro Person

*Ich freue mich
 auf Ihren Besuch.*

**Ilja, Ihr persönlicher
 Schuhmacher
 im Quartier**

**Schuhreparaturen, Taschen
 Ledersachen, Gürtel**

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich,
 zwischen Post und Velo Lukas
 Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr
 Dienstag–Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr
 Samstag 9–16 Uhr

Grosses Thai-Bufferet
 Freitag, 23.6., ab 18.30 Uhr
 Fr. 56.50 pro Person

Bitte reservieren!

Bistro Restaurant Hot Wok
 Gemeinschaftszentrum Roos
 Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,
 Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 11–14 und
 17–22 Uhr
 Samstag: 17–22 Uhr
 Sonntag: 11–22 Uhr
 (durchgehend warme Küche)

www.hotwok.ch

**Höngger
 Newsletter**



Aktuelles, Interessantes,
 Wichtiges und manchmal
 Kurioses aus unserem
 Quartier erfahren Sie je-
 weils in unserem News-
 letter.

Melden Sie sich einfach
 via QR-Code an oder unter:
**www.hoengger.ch/
 newsletter**

APOTHEKE IM BRÜHL

**Eine Reisapotheke
 gehört in jedes
 Feriengepäck.**



Lassen Sie sich bei uns beraten.

Apotheke Zürigsund im Brühl
 Regensdorferstrasse 18
 8049 Zürich



**Zürigsund – Ihre Apotheke
 für die ganze Familie!**

Selber entdecken – Greifvogelpfad

Selber entdecken – Greifvogelpfad,
 frei zugänglich 11. Juni bis 25. Juni

Immer wieder lassen sich Greifvögel beobachten, die
 hoch in der Luft nach Beute spähen oder auf einem Baum
 ausruhen. Der Pfad zeigt, auf welche Merkmale geachtet
 werden muss, um den Vogel zu bestimmen und erklärt die
 Besonderheiten der verschiedenen Arten.

Beim regelmässigen Vorbeispazieren lassen sich auch selte-
 nere Arten entdecken.

Ort: Sonnenbergstrasse, Gebiet Birchwiesen, Zugang von
 der Bushaltestelle Rütihof Bus 46 oder Grünwald Bus 485




www.nvvhoengg.ch

KÜNZLE DRUCK




Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

WELLNESS-BEAUTYCENTER



WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

- Ganzheitliche Kosmetik
- Dauerhafte Haarentfernung
- Seidenfaden Lifting
- Ohrloch stechen
- Bodyforming
- Wimpernextensions

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin
 Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

PAWI-GARTENBAU



Beratung – Planung –
 Erstellung – Unterhalt
 von Gärten – Biotopen
 – Parkanlagen – Dach-
 gärten – Balkonen

PATRIK WEY
 Staatl. geprüfter
 Techniker und
 Gärtnermeister
 E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch

Ackersteinstr. 131
 8049 Zürich
 Tel. 044 341 60 66
 079 400 91 82




Patrik Wey Flavio Muggli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
 Marie Montefiore

**Dentalhygiene
 und Prophylaxe**

Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich–Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
 Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
 Fr: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



Ein erfolgreiches Vereinsjahr

Anfang Juni fand die 86. Generalversammlung des Quartiervereins Höngg statt. Die neuen Schulhausbauten wurden vorgestellt und der Vorstand begrüßte ein neues Mitglied. Der Architekt Marcel Knörr wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Daniel Diriwächter – Wie jedes Jahr lud der Quartierverein Höngg (QV) zur Generalversammlung ein und die Mitglieder erschienen zahlreich: Rund 100 Personen begaben sich in den grossen Saal des Tertianums Residenz Im Brühl. Es galt, das vergangene Vereinsjahr Revue passieren zu lassen, sowie in die Zukunft zu blicken. Diese gehörte gleich zu Beginn der Versammlung dem Schulkreis Waidberg.

Die Schulpräsidentin Gabriela Rothenthal informierte gemeinsam mit Benjamin Leimgruber, Abteilungsleiter Schulbauten Immobilien Stadt Zürich, über die neuen Schulhausbauten in Höngg. Fakt sei, dass der schnelle Anstieg der Schüler*innenzahlen aktuell vorbei ist, dennoch rechnet der Schulkreis mit einer Zunahme von rund 6000 auf zirka 6800 Schüler*innen, das benötige zusätzlichen Schulraum, nicht zuletzt wegen der Einführung der Tagesschule (die «Höngger Zeitung» berichtete).

So wurde die Schulraumkapazität des Schulhauses Pünten durch einen zusätzlichen Züri-Modular-Pavillon auf dem Gelände des Oberstufenschulhauses Lachenzelg erweitert, ein zweiter wird momentan erstellt und ist im Sommer bezugsbereit. Die Schulanlage Vogtsrain soll bis 2029 durch einen Ersatzneubau des Wohnhauses auf dem Schulareal erweitert und danach bis 2036 in zwei Etappen in standgesetzt werden. Die Schulanlage Riedhof erhält bis 2028 einen Erweiterungsbau, der dereinst Platz bieten wird für 21 Primarschulklassen im Tagesschulbetrieb (siehe Artikel auf Seite 9).

Jahresbericht und Höngger Themen

QV-Vereinspräsident Alexander Jäger führte anschliessend durch die Traktandenliste. Besondere Auf-



Der Vorstand des Quartiervereins Höngg. (Foto: dad)

merksamkeit galt dem Jahresbericht 2022/2023, der nach der Pandemie wieder prall gefüllt war. So erreichte die Quartierausscheidung von «De schnällscht Zürihegel» einen Teilnahmerecord, während die letztjährige Generalversammlung, deren Protokoll genehmigt wurde, immerhin 80 Personen zählte. Sehr gut besucht war der traditionelle 1.-August-Anlass mit 650 Teilnehmenden. Den Neuzuzüger*innen-Anlass liessen sich rund 100 Interessierte nicht nehmen, während das Wümmefäsch der Höhepunkt des Jahres war. Ebenfalls beliebt war der Räbeliechtliumzug, die Höngger Waldweihnacht und das Vernetzungstreffen der Höngger Vereine, bei dem 37 Vereine vor Ort waren. Das dichte Jahresprogramm lohnte sich: 64 neue Mitglieder konnte der QV dazugewinnen.

Aktuelle Quartierthemen wie die Baustelle Limmattal- und Hönggerstrasse kamen ebenfalls zur Sprache, etwa die Einstellung der Ersatzlinie 46E. Laut Alexander Jäger seien die Busse der Linien 46 zu Stosszeiten dadurch ziemlich voll. Auch die Schliessung des Restaurants Mühlehalde 13'80 wurde erwähnt; insbesondere die Kulturbox Höngg, die Kulturkommission vom QV, bedauerte, dass der Saal aktuell nicht mehr zur Verfügung stehe.

Den Blick auf die Zahlen präsentierte die Finanzverantwortliche Tanja Ramah: Eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge, wie noch im vergangenen Jahr vorgeschlagen, sei trotz des kleinen Verlustes nicht nötig, das wegen guter Rechnungsgabschlüsse während der Pandemie. Aktuell beträgt die Mit-

gliedschaft 20 Franken für Einzelpersonen und 40 Franken für Paare. Alexander Jäger erwähnte, dass eine Änderung allenfalls im kommenden Jahr neu besprochen werde.

Eine weitere Information des Präsidenten liess aufhorchen: Im VBZ-Fahrplan für das Jahr 2026 sei geplant, dass die Linie 89 künftig bei Frankental nach Oberengstringen fahren soll, statt ins Heizenholz. Als Ersatz würde die Linie 78 alle 7,5 Minuten von Altstetten aus die besagte Strecke bedienen. Das seien aber bislang nur Pläne der VBZ und keine Beschlüsse, so Jäger.

Eine neue Ehrenmitgliedschaft

Der Vorstand musste weiter zwei Austritte aus dem Gremium verkünden: Seta Boroyan und Marco Leanza (Ressort Zürihegel) gaben ihren Rücktritt bekannt, ihr Einsatz wurde vom Vorstand wie von den Vereinsmitgliedern mit Applaus gewürdigt. Zur Neuwahl stellte sich Karin Hecht. Die Biologin, ursprünglich aus Deutschland und Mutter zweier Kinder, wurde einstimmig und mit anschliessendem Applaus gewählt.

Mit einer Überraschung wartete Alexander Jäger auf: Der Höngger Architekt Marcel Knörr wurde für seine Verdienste im QV zum Ehrenmitglied ernannt. Knörr stand dem Verein von 2001 bis 2007 vor und war unter anderem seit 25 Jahren als Quartierführer bei den Neuzuzüger*innen-Anlässen dabei. Gerührt nahm Knörr die Ehrung an. Nach rund zwei Stunden war der formelle Teil vorbei und die Anwesenden freuten sich über einen Apéro riche in der Eingangshalle der Residenz Im Brühl. ○

Bauarbeiten an der Imbisbühlstrasse

Um die Schulwegsicherung im Bereich der Schulhäuser Lachenzelg und Pünten zu erhöhen, werden bauliche Massnahmen zur Temporeduktion auf der Fahrbahn umgesetzt.

Im Bereich der Imbisbühlstrasse 72 bis 88 wird die Schulwegsicherung erhöht. Die Bauarbeiten begannen am 12. Juni und dauern voraussichtlich bis am Montag, 26. Juni, wie das Tiefbauamt der Stadt Zürich mitteilt. Für die Belagsarbeiten wird die Imbisbühlstrasse im Bereich der Schulanlage vom Montag, 19. Juni, bis Freitag, 23. Juni, für den Verkehr gesperrt. (mm) ○

Die Schützenstube hat neue Pächter

Seit Anfang Juni hat das Restaurant auf dem Hönggerberg zwei neue Wirte. Serviert werden nun auch Burger und Pizza.

Nach nur einem halben Jahr ziehen die Brüder Karacan wieder weiter. Über die Gründe ist bislang nichts bekannt. Den Vertrag mit der Schiessplatzgenossenschaft übernahm Serbest Mohammad für die Küche, für den Service und die Reservationen ist Faruk Torun zuständig, wie die Schiessplatzgenossenschaft Höngg auf Anfrage mitteilt. Das kulinarische Angebot werde durch Pizza und Burger erweitert. Die Öffnungszeiten des Lokals bleiben aktuell unverändert. (red) ○

Newsletter abonnieren:



hoengger.ch/newsletter/



YOGARAUM Luzia Maria Neiger

YOGA Unterricht in Kleinklassen à 75 Minuten

· Montag, 12:00 (für 60+) 17:30 / 19:30
· Donnerstag, 9:30 / 17:30

Probelektionen jederzeit möglich. Alle sind herzlich willkommen.

SHIATSU Termine auf Anfrage
(krankenkassenanerkant)

Limmattalstrasse 246 · 8049 Zürich-Höngg
www.luziamarianeiger.ch · +41 79 657 61 22

Premium-Fit

Kraft – Ausdauer – Beweglichkeit

Für unser neues, mit modernsten Geräten ausgestattetes Trainingscenter an der Limmattalstrasse 204 in Höngg suchen wir auf die Eröffnung im Herbst 2023

- **BetriebsleiterIn mit Fachausweis**
- **Teilzeit-TrainerInnen (auch QuereinsteigerInnen)**

Über eure Bewerbungen freuen wir uns unter kontakt@premiumfit.ch oder 079 530 80 49

Mir bewegend Tsüri!



Jazz Lunch mit Uli's New Orleans Jazz Band

Sonntag, 25. Juni 2023

Türöffnung 10:30 Uhr, Ende ca. 15:00 Uhr

Restaurant Markthalle

Aargauerstrasse 1, CH-8048 Zürich
Tram 4, Haltestelle Aargauerstrasse
2 Minuten vom Bahnhof Altstetten
Parkplätze beim Restaurant

www.restaurant-markthalle.zuerich

Fr. 65.– inbegriffen sind Welcomedrink,
3-Gang-Menü und Konzert

**Wir freuen uns sehr auf eure
Anmeldung unter: 079 229 10 94**

Urs Blattner

**Polstererei –
Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



SCHULAUFFÜHRUNG BALLETTSTUDIO PLÜM

Im Kirchgemeindehaus der Reformierten Kirche in Zürich-Höngg

Samstag, 24.6., 18 Uhr
Sonntag, 25.6., 17 Uhr

Türöffnung 30 Min. vor Beginn
Keine Platzreservation
Infos & Vorverkauf: pluem.ch

GESUNDHEITSPRAXIS HÖNGG EINLADUNG ZU UNSEREM TAG DER OFFENEN TÜR

Datum: 16. Juni 2023

Ort: Limmattalstrasse 225
8049 Zürich Höngg

Zeit: 14:00 bis 22:00 Uhr



SCAN ME

Buchen Sie 10min kostenlose Beratung:

Gerne beraten wir Sie vor Ort:

1. Dorn Breuss, Klassische Homöopathie
2. Hypnose, energetische Heilberatung
3. Med. kosmetischen Behandlungen
4. Maniküre & Pediküre

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 44.–



30. Juni bis 02. Juli 2023

Sportplatz

Hönggerberg

Programm und Turniere

FREITAG, 30. JUNI 2023

ab 17.00 Start Martin Cup 2023

- ⚽ Firmen, Beizen und Vereine
Kategorie A

Musikalische Unterhaltung im Festzelt

ab 22.00 All Hits Party mit
DJ DANFIELD im Partyzelt

Fussball

Kinderspiele

SAMSTAG, 01. JULI 2023

- ⚽ Zunftturnier
Kategorie D

Musikalische Unterhaltung im Festzelt

- ⚽ FussballerInnen
Kategorie B

- ⚽ G und F Juniorenturnier
FVRZ

- ⚽ Mixed- & Verkleidungsturnier
Kategorie C

ab 22.00 90er Party mit
DJ LITTLE MAZE im Partyzelt

Food & Drinks

Musik

SONNTAG, 02. JULI 2023

- ⚽ Juniorinnen Turnier FVRZ

Musikalische Unterhaltung im Festzelt

Attraktionen

AXA - Torwandschiessen
Kinderkarussell
Schiesstand
Cage Football
Beer Pong

Mehr Infos: www.martincup.ch &



Schmierereien: Die Politik reagiert

Im Gemeinderat wurde eine Schriftliche Anfrage an den Stadtrat eingereicht. Zudem erhielt der Präsident des FCZ einen offenen Brief aus Höngg.

In den letzten Wochen nahmen die Sprayereien in Höngg wieder zu: Schmierereien, bei denen der Schriftzug FCZ dominiert, aber nicht nur. Viele der Graffiti sind beispielsweise auch der Regensdorferstrasse entlang zu entdecken, vom Meierhof bis Heizenholz, an Garagentoren, Türen oder Mauern. Der Unmut im Quartier wächst (die «Höngger Zeitung» berichtete) und die Politik hat das wahrgenommen: Ende April haben die Gemeinderätin Martina Zürcher-Böni (FDP Kreis 10) und ihr Ratskollege Johann Widmer (SVP Kreis 10) eine Schriftliche Anfrage an den Stadtrat eingereicht. Darin heisst es, dass die Sprayereien, insbesondere jene mit den Namen von Zürcher Fussballclubs, immer häufiger an Gartenmauern, Hausfassaden, Garagentoren usw. prangen. Die Urheber würden meist unentdeckt davonkommen und zurück blieben unschöne Sprayereien oder finanzielle Aufwände zur Entfernung für die Eigentümerschaft.

Mögliche Massnahmen

Zürcher-Böni und Widmer bitten den Stadtrat um die Beantwortung von nicht weniger als neun Fragen. Diese betreffen die aktuelle Strategie

des Stadtrats in Bezug auf illegale Sprayereien und welche Massnahmen heute und in Zukunft angewendet werden können. Hinzuweisen wird dabei auf eine verstärkte Präsenz der Polizei. Weiter soll geklärt werden, wie die Jugend- und Fanarbeit zu den illegalen Sprayereien steht und ob zusätzliche legale Spray-Flächen in der Stadt eine Option sind. Schliesslich sind auch die Kosten ein Thema: Die Stadt solle darlegen, wieviel sie in den letzten fünf Jahren für die Entfernung von Graffiti ausgegeben hat, das auf öffentlichem Grund und an eigenen Gebäuden. Zudem soll ebenfalls bekannt werden, wie viele Personen bei der Stadt Zürich ein «Anti-Graffiti-Abo» abgeschlossen haben.

Aufforderung an den FCZ-Präsidenten

Dass der Schriftzug FCZ überdurchschnittlich oft vorkommt, ist nicht zu bestreiten. Die Pressestelle des Fussballclubs wies aber auf Anfrage die Verantwortung von sich (die «Höngger Zeitung» berichtete). Nun wandte sich Johann Widmer mit einem offenen Brief an den Verwaltungspräsidenten des FCZ, Ancillo Canepa. Das Schrei-



Viele der Graffiti sind ein Ärgernis. (Foto: zvg)



Es geht auch legal: Das Schüler-Graffiti bei der Schule am Wasser. (Foto: zvg)

ben, das der Redaktion vorliegt, wurde auch im Gemeinderat verlesen. Widmer weist in erster Linie auf die Kosten von Tausenden von Franken hin, für welche die Eigentümer*innen meist selbst aufkommen müssen. Der Politiker betont ebenfalls, dass der Club in der Verantwortung stehe und entspre-

chende Massnahmen ergreifen müsse. Widmer bittet ausdrücklich um eine persönliche Stellungnahme. Canepa solle darlegen, ob und wie er den Schaden zu beheben versucht. (red) ○

DIE POLITISCHE KOLUMNE

Der Flughafen Zürich ist eine unserer Schlüsselinfrastrukturen

Mit Spenden an Parteien, die dem Wirtschaftsstandort Zürich wohlgesinnt sind, und den geplanten Pistenverlängerungen, steht der Flughafen Zürich aktuell im Fokus der Öffentlichkeit.

Der Flughafen ist nicht nur Garant für eine gute Erreichbarkeit der Schweiz, sondern auch ein wichtiger Wirtschaftsstandort. In über 300 Betrieben haben 27400 Menschen einen Arbeitsplatz. Der bedeutendste davon ist die Flughafen Zürich AG. Auch wenn von den Gegnern des Flughafens behauptet wird, die Flughafen Zürich AG sei ein Staatsbetrieb, so

trifft dies nicht zu. Tatsache ist, dass Stadt und Kanton Zürich Minderheitsbeteiligungen halten, die sich aber in Milliardenhöhen ausbezahlt haben. Welchen Parteien diese börsenkotierte AG ihre Unterstützung zukommen lassen will, ist nicht Sache der Politik. Natürlich ist es naheliegend, dass eher diejenigen Parteien, welche dem Wirtschaftsstandort Zürich konstruktiv-positiv gegenüberstehen, unterstützt werden. Ich jedenfalls bin stolz darauf, einer Partei anzugehören, die für sichere Arbeitsplätze und wirtschaftliche Prosperität einsteht.

Ausgangslage der Pistenverlängerungen war eine Sicherheitsüberprüfung. Wegen der Anhäufung einer Reihe von Vorfällen mussten die Betriebsverfahren kontrolliert werden. Eine wesentliche Massnahme: kürzere Rollwege, weniger Pistenkreuzungen und Sicherheitsreserven bei Startabbrüchen. 400 Meter mehr Landestrecke ergeben mehr Bremsweg bei Regen und Wind. Die Lande- und Startkapazitäten werden dabei nicht erhöht. Entscheidend dafür wäre, wie lange das vorherige Flugzeug auf der Piste steht. ○



Christoph Marty ist Kantonsrat und Vizepräsident der SVP Zürich Kreis 10

MEINUNGSSACHE

Die Rubrik «Die politische Kolumne» wird von Personen aus dem politischen Leben im Kreis 10 geschrieben. Alternierend wird jede Partei berücksichtigt. Die Kolumne widerspiegelt jeweils die Ansicht der Autorin oder des Autors.

Senioren-Mittagstisch im Riedhof Zürich Jeden Monat am 2. und 4. Donnerstag

Gemeinsam essen macht Spass!

Gönnen Sie sich ein feines Mittagessen, setzen Sie sich an einen schön gedeckten Tisch und verbringen Sie gemütliche Stunden im Riedhof.

Herzlich eingeladen sind Seniorinnen und Senioren aus Höngg und Umgebung. Alleinstehende und Paare sind willkommen.

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

Der Mittagstisch findet immer am 2. und 4. Donnerstag im Monat statt. Wir freuen uns, Sie um 11.45 Uhr im Riedhof mit einem Glas Wein zum Apéro zu begrüßen.

Unsere nächsten Daten

15. und 29. Juni, 13. und 27. Juli, 17. und 31. August

Kosten: 4-Gang-Mittagsmenü, inklusive Getränke und Wein für nur 22 Franken.

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter Telefon 044 344 60 01

www.riedhof.ch



Spezialitäten- Abende ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 21. Juni 2023
**Lachsfilets in
der Folie gegart**
mit Gemüse und Tricolorreis

Mittwoch, 28. Juni 2023
Surf & Turf

Rindsfilet mit Riesenkrevette
dazu Kartoffelgratin, Gemüse-
bouquet und Sauce béarnaise

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

Ein Engagement des Verlagsvertrages LÖWEN ZEITUNG MEDIEN



**PRINT
WIRKT**

Print erreicht Entscheiderinnen und Entscheider.

81% der politisch Aktiven informieren sich bei Abstimmungen in Zeitungen. Printmedien sind äusserst glaubwürdig.



Fragen zu Inseraten?

Wir beraten Sie gerne.
Auf Wunsch gestalten wir
auch Ihr Inserat.

043 311 58 81
inserate@hoengger.ch

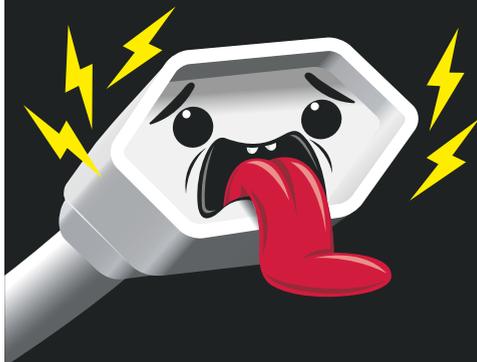
Stimmen auch Sie zusammen mit uns NEIN zum STROMFRESSER-GESETZ!

Weil ...

- das Gesetz zu einem **faktischen Verbot von Benzin, Diesel, Heizöl und Gas** führt. Das heisst massiv höherer Strombedarf, obwohl wir heute schon zu wenig Strom haben;
- wir alle mit dem neuen Gesetz **massiv mehr für Strom zahlen** müssen;
- das geplante Gesetz zu **Strommangel und Blackouts** führt!



Wer das nicht will,
stimmt am 18. Juni
Stromfresser-Gesetz NEIN



Energie- Sicherheit gefährden?



Linda Camenisch,
Kauffrau,
Kantonsrätin FDP
ZH



Hans Egloff,
Präsident
Hauseigentümer-
verband Schweiz
HEV



Thomas
Lamprecht,
Schreinermeister,
Kantonsrat EDU
ZH



Magdalena
Martullo-Blocher,
Unternehmerin,
Nationalrätin SVP
GR



Christian Müller,
Unternehmer,
Kantonsrat FDP
ZH



Casimir Platzer,
Präsident
GastroSuisse



Werner Scherrer,
Präsident KMU-
und Gewerbe-
verband Kanton
Zürich KGV

www.stromfresser-gesetz-nein.ch

Überparteiliches Komitee
gegen das Stromfresser-Gesetz
c/o SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern

Stromfresser-Gesetz

NEIN

Bundesgesetz KIG



Visualisierung des Erweiterungsbaus, Ansicht von der Reinhold Frei-Strasse. (Foto: Stadt Zürich Hochbaudepartement)



Auf der Dachterrasse. (Foto: dad)

Der Schulhauswettbewerb ist entschieden

Am 6. Juni präsentierte die Stadt die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs für den Erweiterungsbau des Schulhauses Riedhof.

Dagmar Schröder – Das Schulhaus Riedhof, der «Höngger» berichtete bereits mehrfach darüber, platzt aus allen Nähten. Bereits ergänzen zwei Züri-Modular-Pavillons das ursprünglich im Jahr 1962 vom bekannten Architekten Alfred Roth erstellte Schulhaus – und der Bedarf nach zusätzlichem Schulraum steigt weiter. Die Stadt hat daher einen Erweiterungsbau für das Schulhaus Riedhof geplant. Am 6. Juni präsentierten Vertreter*innen der Stadt nun die Ergebnisse des selektiven Architekturwettbewerbs, der für den Bau ausgeschrieben worden war. Das Siegerprojekt «Kuckuck» von Jonas Wüest Architekten GmbH und Johannes von Pechmann Stadtlandschaft GmbH aus Zürich sieht den Bau eines fünfstöckigen Gebäudes vor, das nicht nur Platz für 21 Schulzimmer bietet, sondern auch zwei Mehrzwecksäle, Musikräume, Mensa und Betreuungseinrichtungen beherbergen soll. In den zwei Untergeschossen des Gebäudes soll eine Doppeltturnhalle mit einer Infrastruktur für 100 Zuschauer*innen erstellt werden.

Das Siegerprojekt habe im Vergleich zu den anderen Projekten in der engeren Wahl die geringsten

Treibhausgasemissionen aufgewiesen. Bei der Bauweise wird eine oberirdische Holzkonstruktion mit Holz-Beton-Verbunddecken angestrebt, kombiniert mit einem Betonsockel in den Untergeschossen. Die Wärmeversorgung soll mit Fernwärme sichergestellt werden, die Solaranlage auf dem Dach deckt einen Teil des Stromverbrauchs ab. Ausschlaggebend für die Entscheidung sei auch gewesen, dass dieses Projekt nur den Bau eines einzigen Gebäudes vorgesehen habe. Der fünfstöckige Bau komme im nordwestlichen Teil des Bauperimeters zu liegen, und lasse so viel Platz frei und Sorge dafür, dass ein Grossteil der Grünfläche erhalten bleibe. Auch das alte Schulhaus komme neben dem Bau nach wie vor gut zur Geltung, so erläuterten Benjamin Leimgruber von Immobilien Stadt Zürich und Jeremy Hoskyn vom Amt für Hochbauten die Entscheidung der Jury.

Bezug im Jahr 2028

Im Juni 2023 soll mit dem Vorprojekt begonnen werden, das Bauprojekt ist für den März 2024 vorgesehen. Die Volksabstimmung für den Rahmenkredit ist für den Sommer

2024 geplant, planmässiger Baubeginn könnte dann im Sommer 2026 sein. Gemäss Wettbewerbsprogramm werden die Erstellungskosten auf rund 64,3 Millionen Franken geschätzt. Bis 2028 soll der Bau bezugsbereit sein. Bereits in diesem Jahr soll das Provisorium erstellt werden, das nach Beendigung des Erweiterungsbaus rückgebaut werden wird.

Wohnsiedlung auf Wiese geplant

Auf Interesse stiessen im Publikum neben den Schulhausplänen auch die weiteren Pläne der Stadt für die an das Schulhaus angrenzende Baulandreserve. Im September 2021 hatte die Stadt für den stolzen Preis von 5,1 Millionen Franken ein Grundstück an der Regensdorferstrasse erstanden und damit ihre Baulandreserve arrondiert. Damals war bekannt geworden, dass hier der Bau einer Wohnsiedlung geplant ist.

Konkretere Informationen dazu konnten die Vertreter*innen der Stadt an diesem Abend jedoch noch nicht geben. Studien zu der Wohnsiedlung seien bereits erstellt worden, bestätigte Hoskyn. Weiter sei die Planung jedoch noch nicht gediehen. ○

Zu Besuch im Höngger Tageszentrum

Die Gesundheitszentren für das Alter der Stadt Zürich stellten ihre Tageszentren vor. Darunter auch jenes in Höngg.

Die Aussicht war überwältigend: Die Dachterrasse des Gesundheitszentrums für das Alter Bombach stellt einen Logenplatz, um über ganz Höngg und weiter zu blicken. Freilich, es ging an diesem Tag nicht um die Sicht. Es war «Tag der offenen Tür» in vier der städtischen Gesundheitszentren und jenes in Höngg war dabei. Es galt, das Tageszentrum kennenzulernen. Für pflegende Angehörige kann die Betreuung von Menschen mit einer Demenzerkrankung herausfordernd sein. Die Gesundheitszentren für das Alter unterstützen mit den Tageszentren die Angehörigen mit einer spezialisierten Betreuung. Die abwechslungsreiche Tagesstruktur soll soziale Kontakte und Geselligkeit fördern. Die geistigen Fähigkeiten werden dank Gedächtnistraining und gezielter Förderung trainiert. Aber auch Menschen mit einer Einschränkung in der Mobilität, oder solche mit einer neurologischen Erkrankung, und Personen mit einer psychiatrischen Erkrankung finden dort die Möglichkeit, den Tag zu verbringen.

In Höngg wurde die Besichtigung ausgeweitet und die ganze Einrichtung konnte erkundet werden. Unser vollständiger Bericht mit einer Fotogalerie ist auf www.hoengger.ch nachzulesen. (red) ○

Weiter auf



www.hoengger.ch

almacasa
SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung in wohnlichem Umfeld. Sie finden Almacasa an fünf Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

Was Sie von uns erwarten können:

- Langzeitaufenthalte aller Pflegestufen
- Palliative Pflege
- freie Arztwahl (Heimarztbetreuung möglich)
- *Tages-/Nächtentlastungsaufenthalte, um pflegenden Angehörigen Erholung zu ermöglichen
- Akut- und Übergangspflege nach Spitalaufenthalt
- Ferienaufenthalte, 1 bis 5 Wochen

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

* Basispreis Tagesaufenthalt: Fr. 123.–
Aufenthalte möglich in Weisslingen und Friesenberg

**Almacasa
Regensdorf**

Ab Januar 2024
Neueröffnung

- ▲ Almacasa Weisslingen
Dorfstrasse 3b
8484 Weisslingen
+41 52 544 44 44
weisslingen@almacasa.ch
 - ▲ Almacasa Oberengstringen
Zürcherstrasse 70
8102 Oberengstringen
+41 43 544 22 22
oberengstringen@almacasa.ch
 - ▲ Almacasa Friesenberg
Schweighofstrasse 230
8045 Zürich
+41 58 100 80 80
friesenberg@almacasa.ch
 - ▲ Almacasa Pfungen
Bahnhofstrasse 7
8422 Pfungen
+41 52 544 99 99
pfungen@almacasa.ch
- Ab Januar 2024 finden Sie Almacasa auch in Regensdorf!
- ▲ Almacasa Regensdorf
Im Stockenhof 18
8105 Regensdorf

«Dr. Age» auf Radio 1
jeden Sonntag und
als Podcast!



Almacasa
bildet aus!



follow us



**Sonder-
verkauf
in der Mall**



LETZIPARK

Im Zeichen der Wassermelone

Das fünfte Wartaufest ist Geschichte: Drei Tage lang feierten die Menschen das sympathische Quartierfest beim Tramdepot. Der Anlass für Gross und Klein bot ein vielfältiges Programm.

Daniel Diriwächter – Es ist einige Jahre her, da sang das schwedische Duo Roxette die Zeilen «It's a bright June afternoon, it never get's dark, here comes the sun» in einem ihrer Hits. Worte, die auf jeden der drei Tage zutreffen würden, an denen das jüngste Wartaufest über die Bühne ging. Nun sind Berichte über Anlässe, in denen das Wetter lobend erwähnt wird, oft «geschenkt», hier sei es aber dennoch der Fall: Das Organisationskomitee schien die Sonne geradezu gerufen zu haben. Zum einen in ihrer tatsächlichen Existenz: Fast schon grausam liess der Zwergstern an den Nachmittagen den spärlichen Schatten zu Orten enger Begegnungen werden. Zum anderen im Herzen: Die gute Laune war über den ganzen Platz hinweg spürbar. «Wir haben rund 1500 Menschen gezählt, die uns an den drei Tagen besucht haben», sagte Bernhard Räber, Vorstandsmitglied und Verantwortlicher im OK, gegenüber der «Höngger Zeitung».

Geheimnisvolle Frucht

Dabei begann das Wartaufest als simple Idee von einer Handvoll Menschen, die vor fünf Jahren eine Interessengemeinschaft, die IG Wartau, gründeten. Seit November 2019 ist sie ein Verein. Das erklärte Ziel: Statt geografische sollen menschliche Verbindungen mitten im Quartier geschaffen werden. Und so wurde mit dem Wartaufest ein Begegnungsort ins Leben gerufen, der sich fest im Quartier etablierte. Das Wahrzeichen des Festes, die Wassermelone, wird indes häufig diskutiert. «Die Bedeutung ist und bleibt unser Geheimnis», sagte Räber schelmisch. Als erfrischender Snack wurde sie am Fest den Besucher*innen angeboten. Heuer war wieder ein volles Programm angesagt und Pop, Jazz, Folk und Rockmusik sorgten auf der Bühne für den passenden Soundtrack. Räber verriet, dass es rund sechs Monate dauerte, um das Fest zu planen. Flotter Jazz vom Vindossa Jazz Club eröffnete den Anlass am frühen Freitagabend, gefolgt von der Band The



Die Wassermelone spielt eine wichtige, aber auch geheimnisvolle Rolle bei der IG Wartau. (Fotos: pen & dad)



Kunterbunte Ballons sorgten für viele Farbtupfer.



Luise Beerli trat in einer Appenzeller Tracht auf.



Beim Konzert von Jambox beeindruckte die Sängerin Brigitte Giezendanner mit einer starken Stimme.

Patient 9. Immer im Betrieb: die Bar, der Grill und die Foodtrucks – und das sehr international: Der Kaffee kam aus Simbabwe und die Mezze sowie die Momos leisteten den Höngger Würsten Gesellschaft. Dabei wurde auf Nachhaltigkeit gesetzt: «Das gesamte Geschirr wurde in kompostierbarer Form gratis an die Foodtrucks verteilt», so Räber.

Am Samstag eröffnete die Höngger Jodlerin Luise Beerli das Fest. Sie ersang sich den Respekt des Publikums nicht nur mit ihrer Stimme, sondern auch damit, in sengender Sonne in Appenzeller Tracht aufzutreten. Auf den Auftritts Beerlis folgten Darbietungen von jungen Flötistinnen, den Voices Lachenzel und eine Capoeira-Präsentation. In den Abend hinein begleitete die Musik von Jambox und vom Palma Fiasko Orchester die Festbesucher*innen. Das Kinderprogramm sorgte derweil für Spass: Riesige Seifenblasen flogen über das Gelände, es gab Henna-Tattoos auf die Haut und es liessen sich Magnete basteln. Eine Lichtshow mit DJ beendete den zweiten Tag. Sonntags erklangen erneut Jazzklänge, bis der Kasperli für die Kids ein neues Abenteuer zu bewältigen hatte. Und dann war es so weit: Das beliebte Bingo-Spiel ging im Schatten des Festzeltes über die Bühne, bis schliesslich die Zürcher Band Fun Machine das Ende des Wartaufestes einläutete. «Das Jubiläum war ein voller Erfolg, zudem haben wir 27 neue Mitglieder dazugewonnen» sagte Räber erfreut. ○



IG Wartau-Mitglied Enrico Heussner hatte blendende Laune.



Ihre Hand

MALER SCHAAD
GmbH

Limmattalstrasse 177 Renovationen innen
8049 Zürich Fassadenrenovationen
Telefon 044 344 20 90 Farbgestaltungen
Mobile 079 400 06 44
info@malerschaad.ch www.malerschaad.ch

HERZOG
UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90
WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

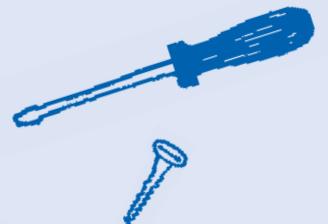
Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

SWISS 
INSEKTENSCHUTZ

VELUX
Dachfenster
Experte

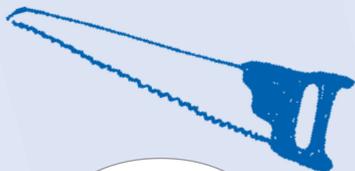
www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch



Auto Hönng
Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage **Alles aus einer Hand!**
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Auto Hönng Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44



Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

ROLF 
WEIDMANN AG

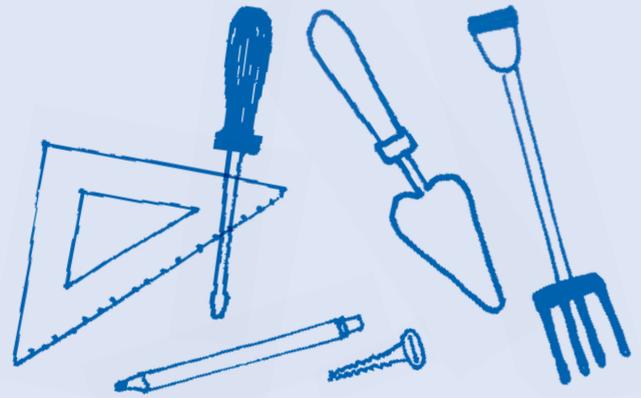
Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen



Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

werker



kneubühler ag
maler- und gipserarbeiten
Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch

BRUDER & ZWEIFEL

Jede Seele und auch Engel,
ebenso die Lausebengel,
brauchen manchmal Ruhepausen
und alle Viere von sich sausen:
Bin im Garten, ein bisschen mit
den Hummeln bummeln

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

Bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Elektro Stiefel
GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**

**Frehner
Bedachungen
GmbH**

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Känneln

Einbau von Solaranlagen

**DS David Schaub
Höngg**

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

**3 GENERATIONEN
fast
70
JAHRE
QUALITÄT**

**k. greb
& sohn
Haustechnik AG**

Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme

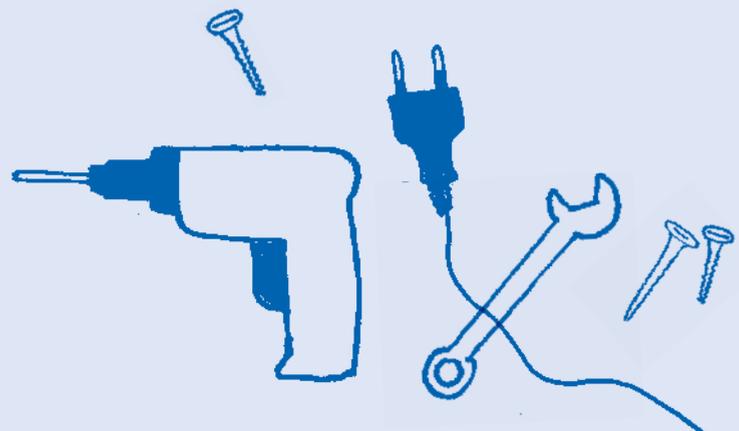
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT



Schweizer Wochen bei Alnatura

Seit elf Jahren gibt es in Höngg einen Alnatura Bio Super Markt. Er war der erste in der Schweiz. Mittlerweile hat das von der Migros geführte Unternehmen über 800 Produkte von Schweizer Produzent*innen im Angebot. Nun werden die Menschen hinter den Produkten vorgestellt.

Als im Jahr 2012 der erste Alnatura Bio Super Markt in Höngg an der Regensdorferstrasse eröffnete, setzte das einen kleinen Einkaufstourismus in Gang. Aus der ganzen Stadt und darüber hinaus fanden Kund*innen den Weg nach Höngg, um die erschwinglichen Bioprodukte der damals in Deutschland bereits etablierten Marke zu kaufen. Möglich machte das die Genossenschaft Migros Zürich, die mit Alnatura eine Kooperation einging. Es war der Beginn einer Erfolgsgeschichte. Nur wenig später waren ausgewählte Alnatura-Produkte in den Filialen der Migros zu kaufen, weitere Alnatura Bio Super Märkte folgten. Seither ist der Auftrag von Alnatura der gleiche geblieben: Lebensmittel, die zu 100 Prozent aus biologischem Anbau stammen, an die Kundschaft zu bringen und somit Sinnvolles für Mensch und Erde zu ermöglichen

Die Schweizer Wochen

Bio bedeutet auch, auf regionale Produkte zu setzen. Dem trägt Alnatura Rechnung. Mittlerweile werden in den hiesigen 22 Filialen über 800 Schweizer Produkte verkauft. Sie erweitern ein beachtliches Sortiment, das insgesamt über 5000 Bioprodukte zählt, die den täglichen Bedarf abdecken. Die Alnatura Bio Super Märkte lancieren nun zum wiederholten Mal die Schweizer Wochen: Insbesondere sollen die Menschen hinter den hochwertigen Produkten vorgestellt werden. Einer von ihnen

ist Samuel Müller, er ist Betriebsleiter der BioLand Agrarprodukte AG in Steinmaur. Der gelernte Gemüsebauer und Jugendarbeiter

baut auf rund 52 Hektaren eine Vielzahl an Kulturen an: unter anderem Radiesli, Kopfsalat, Blumenkohl, Zucchetti oder verschiedene

Beeren, aber auch Exotisches wie Ingwer oder Kurkuma. Hinzu kommen von Hand verarbeitete Spezialitäten: frisch gepresste Säfte, Gewürzmischungen, Konfitüren oder Pestos aus Bärlauch oder Basilikum. Gerade jetzt, wenn der Frühling im Gange ist, ist er in seinem Element: «Es ist wunderbar zu sehen, zu was unsere Natur fähig ist», sagt Müller. Einfach ist seine

«Es ist wunderbar zu sehen, zu was unsere Natur fähig ist.»

Samuel Müller



Samuel Müller ist Betriebsleiter der BioLand Agrarprodukte AG in Steinmaur und beliefert Alnatura mit seinen Produkten. (Foto: zvg)

Arbeit dennoch nicht, denn die Natur sei unkalkulierbar. Frost, Hagelschläge, andauernder Regen oder Schneemassen haben Einfluss auf die Ernte. Schliesslich ist es aber die Leidenschaft für seine Produkte, die ihn antreibt. Das eint ihn mit vielen anderen Produzent*innen, die mit den Alnatura Bio Super Märkten schon seit Jahren zusammenarbeiten.

Malbogen und Rezepte

Neben den sympathischen Porträts der Menschen hinter den Bioprodukten sind auf der Website www.alnatura.ch auch tolle Kochrezepte zu entdecken, die sogenannten Schweizer Wochen-Specials: Etwa jenes für die köstliche Frühlings-Focaccia oder jenes für Polenta-Mozzarella-Kugeln. ○



Die Höngger Filiale von Alnatura war die erste der Schweiz. (Foto: zvg)

ALNATURA BIO SUPER MÄRKTE
Schweizer Wochen



Wie kommt das Wasser in die Blätter?

Am 10. Juni wurde der neue Erlebnisparkours der ETH im Waldlabor Zürich eröffnet. 60 Kinder aus Höngg und Affoltern durften bei der Eröffnung dabei sein.



Mit Unterstützung von Atlant Bieri und Globi werden die Baumwurzeln unter dem Mikroskop untersucht. (Fotos: ETH Zürich/Nicolas Zonvi)

Dagmar Schröder – Ein Männlein steht im Walde – oder halt, das ist gar kein Männlein, sondern ein blauer Vogel. Gehört der zur hiesigen Fauna? Wohl eher nicht, aber dennoch erkennen ihn all die Kinder, die an diesem Nachmittag in Begleitung ihrer Eltern in den Wald strömen. Es ist Globi, der hier mitten im Wald, vor der Holderbachhütte, steht und auf die 60 Kinder wartet, die das Glück haben, exklusiv bei der Eröffnung des neuen Waldlehrpfads im Waldlabor dabei sein zu dürfen. Auf die Gäste warten auch Stadträtin Simone Brander als Vorsteherin von Grün Stadt Zürich, Martin Brüllhardt, Geschäftsführer des Waldlabors, Roland Jaggi, Leiter von Campus Experience ETH, sowie Atlant Bieri, der Autor zahlreicher Globibücher, und Daniel Frick, Illustrator. Sie alle sind an der Entstehung des Erlebnisparkours beteiligt, der von der ETH in Kooperation mit dem Waldlabor und Bieri entwickelt wurde, und begrüssen nun die illustre Festgesellschaft.

Nur Globi kann sich nicht konzentrieren

Die Redner*innen fassen sich in

ihren Ansprachen kurz, denn sie wissen, dass die Kinder eigentlich keine Zeit zum Zuhören haben: Sie müssen los, zum Experimentieren im Wald. Also werden sie in sechs Gruppen aufgeteilt und machen sich unter Begleitung von ihren Teamleadern, die aus Studierenden der ETH rekrutiert wurden, auf den zweistündigen Postenlauf durch den Wald. «Durch körperliche Erfahrungen lernen», das ist das Motto von Atlant Bieri. Auch der Parcours ist so aufgebaut, dass die jungen Teilnehmer*innen all ihre Sinne einsetzen müssen, um zu erfahren, wie sich Bäume ernähren und wie sie es schaffen, Wasser bis in die obersten Blätter der Baumspitzen zu transportieren, welche Tiere im Moos leben oder wie der Waldboden Wasser filtert.

Mit grossem Interesse sind die Kinder dabei, mikroskopieren an den mobilen Forschungsstationen Pilze, sammeln Dreckwasser oder saugen mit dem Spezialstaubsauger Insekten aus dem Moos ein (natürlich werden diese anschliessend wieder freigelassen). Der einzige, der immer wieder mal die Konzentration stört und eher



Selten war Staubsaugen bei Kindern so beliebt.

zu Spässen als zu seriöser Wissenschaft aufgelegt ist, ist Globi, der jede einzelne Gruppe auf ihrer Tour besucht.

Bereits der zweite Globi-Parcours

Zwei Stunden sind die Kinder hochkonzentriert bei der Sache, dann geht's zurück zur Hütte. Hier ist unterdessen ein Grill aufgebaut worden, auf den sich die Kinder gemeinsam mit den sie schon erwartenden Eltern nun mit Heiss-hunger stürzen. Bei Bratwurst, Apfelsaft und einer Schoggibanane lassen sie den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Nach dieser gelungenen Einweihung steht der Lehrpfad nun interessierten Lehrpersonen und ihren Schüler*innen zur Verfügung. Er ist speziell für Primarschüler*innen im Alter von 7 bis 12 Jahren konzipiert und kann kostenlos gebucht werden. Damit ist er neben «Globis Astronautenschule», die vor zwei Jahren eingeweiht wurde, bereits der zweite Parcours, bei dem Kinder Wissenschaft experimentell und sinnlich erfahren können. ○

Auf dem Hönggerberg wird es heiss

Die ETH Zürich verfügt neu über einen Brandsimulator: ein massgefertigter Ofen, der bei bis zu 1400 Grad Holzbauteile auf ihre Robustheit testet.

Der Holzbau boomt in der Schweiz. Das erstaunt, doch Holz ist enorm robust, auch bei einem Brand. Denn während sich Stahlträger im Brandfall verformen können und dadurch instabil werden, können Holzkonstruktionen länger ihre strukturelle Integrität behalten. Das Departement Bau, Umwelt und Geomatik der ETH Zürich hat sich daher einen speziell für Brandsimulationen entwickelten Ofen geleistet, in dem Holzbauteile getestet bzw. abgebrannt werden.

Metallkubus mit Brennkammer

Der Ofen befindet sich im Keller der Heizzentrale auf dem Campus der ETH Hönggerberg. Es handelt sich um einen mit Stahlträgern verstärkten Metallkubus mit einer Brennkammer, die 1 Meter hoch, 1 Meter breit und knapp 1,7 Meter lang ist. Befeuert wird sie von zehn Gasbrennern, die den Ofen bis auf 1400 Grad aufheizen. Kosten: 2,5 Millionen Franken.

Beim Test dabei

Die Medien hatten die Gelegenheit, einem Test beizuwohnen. Unser vollständiger Bericht ist auf www.hoengger.ch nachzulesen. (red) ○



Dieser Ofen hat es in sich. (Foto: ETH)

Weiter auf



www.hoengger.ch

Kinder

Familien fühlen sich hier wohl

Höngg ist ein bei Familien beliebtes Wohnquartier. Das zeigt sich auch in der Statistik: Prozentual leben hier mehr Kinder als im städtischen Durchschnitt.

Fragt man die Höngger*innen, was sie an ihrem Quartier besonders schätzen, sind sich die meisten Befragten einig: Es sind der dörfliche Charakter, die Nähe zur Natur, die Limmat und der Wald und gleichzeitig die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr, die den Wohnort so attraktiv machen. Das wissen nicht nur viele ältere Menschen, sondern insbesondere auch Familien zu schätzen: Von den 24 807 Einwohner*innen, die hier laut Statistik Stadt Zürich im Jahr 2022 lebten, sind insgesamt 4640 Kinder, also im Alter zwischen 0 und 19 Jahren alt. Das entspricht rund 19 Prozent der Gesamtbevölkerung des Quartiers. Damit leben in Höngg prozentual gesehen mehr Kinder als in der Stadt Zürich (hier liegt der Prozentsatz bei rund 17,4 Prozent).

Wo Kinder sind, da sind auch Schulen: Im Jahr 2022 besuchten im Quartier 2212 Kinder eine Klasse der Volksschule, vom Kindergarten bis zur Sekundarschule, aufgeteilt auf insgesamt 105 Schulklassen in 5 verschiedenen Primarschulhäusern sowie dem Oberstufenschulhaus Lachenzel.

Betreut werden können aber auch die noch nicht schulpflichtigen Kinder im Vorkindergartenalter: Für sie steht im Quartier eine Vielzahl an Kindertagesstätten zur Verfügung.

Sich austoben im Verein oder auf dem Spielplatz

Aber Krippe, Kindergarten und Schule sind natürlich nur das halbe Leben. Daneben bleibt – hoffentlich – noch genug Freizeit für die Kinder übrig. Und da ist bei den über 100 Vereinen, die in Höngg aktiv sind, mit Sicherheit für jedes Interesse etwas dabei. Beliebt ist zudem der Besuch des Hallenbads Bläsi oder der Werdinsel sowie des nicht mehr ganz auf dem Stadtgebiet liegenden Freibads «Zwischen den Hölzern». Auch die zwei Standorte des Gemeinschaftszentrums sind Anlaufstellen für Kontakte und Freizeitaktivitäten im Quartier. Und wer eher für Outdoor-Aktivitäten zu haben ist, der kann seine Zeit in einer der fünf Parkanlagen, auf einem der zwölf öffentlichen Höngger Spielplätze oder auch im Wald verbringen. (das) ○



WALDCHIND

Spielend lernen in der Natur.

Unser Angebot umfasst eine Waldbasisstufe mit Tagesbetreuung, Waldferienwochen und wilde Freizeitangebote für Gross und Klein.

Wir haben noch freie Plätze!

waldchind.ch
info@waldchind.ch
+41 44 244 81 00

Wir sind auch online: www.hoengger.ch



TURNVEREIN HÖNGG

Kinder- und Jugendgruppen

Hast du Freude am Turnen und bewegst dich gern? Dann bist du bei uns genau richtig! Melde dich für ein Schnuppertraining direkt bei Nadia Gubler (Präsidentin der Jugend) unter jtk-tvh@gmx.ch. Weitere Infos findest du auch unter www.tvhoengg.ch.

Kinderturnen (Mädchen und Jungs) Montag, 16.30–17.30 Uhr Turnhalle Vogtsrain Kindergarten-Kinder (1 Gruppe)	Leichtathletik (Mädchen und Jungs) Neu! Montag Turnhalle Lachenzel 1. Klasse bis Oberstufe (in mehreren Gruppen) <small>Leichtathletik Oberstufe (Mi, 18.00–19.30 Uhr)</small>
Jugi-Spielriege (nur Jungs) Neu! Montag, 18.00–19.00 Uhr Turnhalle Rütihof 1. Klasse bis 6. Klasse (1 Gruppe)	Mädchenriege (nur Mädchen) Mittwoch Turnhalle Rütihof 1. Klasse bis Oberstufe (in mehreren Gruppen)
Geräteturnen (Mädchen und Jungs) Donnerstag Turnhalle Voatsrain (in mehreren Gruppen)	Elki (Eltern-Kind-Turnen) (Mädchen und Jungs) Dienstagvormittag, Turnhalle Vogtsrain (2 Gruppen) Freitagvormittag, Turnhalle Rütihof (2 Gruppen) Samstagvormittag, Turnhalle Rütihof (2 Gruppen) Vorschulkinder (2½ Jahre bis Kindergarten)





Die Schule Vogtsrain macht eine Zeitschrift



Die jungen Schülerinnen waren sehr interessiert am Zeitungsmachen. (Foto: pen)

Junge Nachwuchsjournalistinnen besuchten Anfang Juni die «Höngger»-Redaktion und schauten dem Team über die Schulter.

16 Schülerinnen der 4. bis 6. Klasse der Schule Vogtsrain haben in einem Kurs in den letzten drei Monaten eine Jubiläumszeitschrift erarbeitet. Anlass ist das 50-jährige Bestehen ihrer Schule. Unter Anleitung der Grafikerin Jenny Heinicke haben sie jeweils dienstagsmorgens gemeinsam recherchiert, getextet, Fotos ausgewählt, Seiten gestaltet und ein 36-seitiges Werk erschaffen.

Zum Abschluss des Projektes waren sie zu Besuch bei der «Höngger Zeitung». Dort erhielten sie einen Überblick über die einzelnen Schritte, die notwendig sind, damit

der «Höngger» pünktlich im Briefkasten liegt: von der Recherche und dem Schreiben der Texte über die Fotoauswahl und das Layout bis hin zum Druck und der Verteilung der Zeitung. Ausserdem gab es einen kurzen Einblick in die Finanzierung, den Online-Auftritt und die «Höngger»-Social-Media-Kanäle. Man merkte, dass die Schülerinnen bereits viel Erfahrung gesammelt hatten – sie konnten sich aus.

Die Jubiläumszeitschrift der Schule Vogtsrain ist anlässlich der Feier am 22. Juni vor Ort erhältlich. Wir sind gespannt! (pen) ○

Auf hoengger.ch finden Sie weitere interessante Artikel über Kinder und Jugendliche in Höngg:



www.hoengger.ch

Lust auf Ferien mit dem Pferd?



Uta von der Fecht 9103 Schwellbrunn
Sägenbach 518 M: 076 569 25 46

www.therapie-hof.ch

Kita Büsi – ein Stück Familie in Höngg

Wir pflegen in unserer Kindertagesstätte eine familiäre Atmosphäre. Uns ist es wichtig, dass Sie Familie und Beruf achtsam und positiv vereinbaren können.

In altersgemischten Kindergruppen bieten wir familienergänzende Betreuung für Säuglinge ab 3 Monate bis zum Kindergartenentritt an.



Kita Büsi

Ackersteinstrasse 161 · 8049 Zürich
044 340 14 14 · info@kita-buesi.ch
www.kita-buesi.ch

Kinder

MITTAGS TISCH

für Schüler und Schülerinnen
Schuljahr 2023/24



Jeweils von 11.45 Uhr – 13.45 Uhr

Kosten: Pro Mahlzeit 15 CHF,
bei mehreren Kindern der
gleichen Familie 5% Rabatt

Altersheim Riedhof:
Montag, Dienstag,
Donnerstag



Anmeldeschluss: 19.6.2023
Durchführung des Mittagstischs nur mit mind. 10 Kindern.
Info und Anmeldung: www.frauenverein-hoegg.ch
Es werden nur Online-Anmeldungen berücksichtigt.



Worauf Familien zählen. Seit 1885.

Vier Standorte, ein Versprechen: Die GFZ Kitas im Quartier

Egal, ob Sie einen Platz sofort oder ab Sommer benötigen, wir haben die passende Lösung für Sie und Ihr Kind: Die vier GFZ Kitas in Wipkingen und Höngg bieten noch einige freie Betreuungsplätze. Allen gemeinsam ist die hohe und zertifizierte Betreuungsqualität sowie das gepflegte, inspirierende Umfeld. Wir begleiten Ihr Kind und schaffen Raum für erste selbständige Schritte.

Wir wissen, wie wichtig es ist, dass sich Ihr Kind in einer liebevollen, fördernden Umgebung altersgerecht entwickeln kann, und schaffen deshalb in allen GFZ Kitas die bestmöglichen Voraussetzungen dafür. Auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind spezielle Betreuungsplätze da. Profitieren Sie von unserer professionellen Expertise und sichern Sie sich noch heute einen Platz in einer der GFZ Kitas. Für weitere Fragen, auch betreffend Verfügbarkeit von

Plätzen oder einen Besichtigungstermin, steht Ihnen die jeweilige Kita-Leiterin gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns darauf, Ihr Kind bei uns willkommen zu heissen und es bei seiner Entwicklung in einem neuen Lebensabschnitt zu unterstützen.

GFZ Kita 10, T 044 271 15 81
GFZ Kita 10a, T 044 341 63 93
GFZ Kita 10 Heizenholz, T 044 545 28 10
GFZ Kita 10 Rötel, T 044 545 28 15



Die Stiftung GFZ ist die führende gemeinnützige Organisation für Kitas, Tagesfamilien und Familienzentren in der Stadt Zürich. Bei uns ist Ihr Kind gut aufgehoben, achtsam umsorgt dank einem verlässlichen Beziehungsnetz und einem anregenden Umfeld.

mehr erfahren:



Stiftung GFZ | Gemeinnützige Frauen Zürich | Zeltweg 21 | 8032 Zürich | T 044 253 65 10 | info@gfz-zh.ch | www.gfz-zh.ch

Die magische Unterwasserwelt

Der Sommer naht und wir verkürzen die Zeit bis zu den grossen Ferien mit einem Ausmalwettbewerb.

Bei den sommerlichen Temperaturen sehnen wir uns nach einer kleinen Erfrischung und möch-

ten ins kühle Nass eintauchen, um die Welt unter Wasser zu beobachten. Dafür brauchen wir deine Hilfe: Wir wollen das Schaufenster der «Höngger Zeitung» am Meierhofplatz in eine Welt voller Fische, Meeresgetier und Korallen verwandeln. Unten siehst du eine Vorlage, die du ganz nach deinem Geschmack

ausmalen und gestalten kannst. Eure Kunstwerke könnt ihr bis zum 7. Juli an die Quartierzeitung Höngg, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich einsenden oder bei uns vorbeibringen. Zu gewinnen gibt es drei Gutscheine im Wert von je 20 Franken, die in der Buchhandlung Kapitel 10, Limmatstrasse 197, eingelöst wer-

den können. Bitte vergesst nicht, euren Namen, Alter und Telefon oder E-Mail-Adresse anzugeben. Eine Auswahl der Bilder werden wir auch in unserer Sommerausgabe vom 13. Juli abdrucken. Und natürlich werden alle Bilder den ganzen Sommer lang im Schaufenster zu bewundern sein. ○



Dieses Bild sowie drei weitere Vorlagen können auch von unserer Website heruntergeladen und ausgedruckt werden:



Zurück in die Zukunft mit dem «PfiLa»

Ende Mai war es wieder soweit: Die Gruppe Asharah des Cevi Züri 10 startete in ihr lang erwartetes Pfingstlager, das nach Ägeri führte – oder in die 1980er-Jahre.

Alle Teilnehmenden trafen sich am Samstag beim Landesmuseum und machten sich anschliessend auf den Weg zum malerischen Ägerisee, denn dort sollte das diesjährige «PfiLa» stattfinden. Endlich angekommen, trafen sie auf die Leiterinnen und «Marty» aus «Zurück in die Zukunft». Jene Rolle, mit der einst Michael J. Fox weltbekannt wurde. Gemeinsam begab sich die Gruppe auf eine Zeitreise in das Jahr 1985. Dort mussten sie den berühmten Erfinder «Doc» aufsuchen, um mit seiner Hilfe die Zeitmaschine zu verbessern. Beim

Antrieb der Zeitmaschine setzte die Gruppe Asharah statt auf die riskante Uranenergie auf eine ökologischere und sicherere Alternative: die Zitronenbatterie. Mit diesem innovativen Ansatz gelang es ihnen schliesslich, in die Zukunft zurückzureisen.

Ohne Heringe in die Gegenwart

Um auch die jüngste Gegenwart zu beschreiben: Das «PfiLa» fand bei strahlendem Wetter statt. Obwohl die Zelte ohne Heringe für die Befestigung am Campingplatz ankamen, wusste sich die Gruppe bestens zu helfen und schnitzte sich kurzerhand die eigenen Heringe. So überstand sie die Nacht trotz der spätabendlichen Stimmen im Zelt und konnte erholt in den zweiten Tag starten.

Eines der Highlights war bestimmt das «Zeitreisen», bei dem die Teilnehmenden mit «Doc's» umgebautem Motorboot über den See düsteten. Das Motto verpflichtete zudem, immer wieder in die faszinierende Welt der 1980er-Jahre einzutauchen. So experimentierte die



Mit der Motorbootzeitmaschine konnte die Gruppe in die 1980er-Jahre reisen. (Foto: Vanessa Zahnd)

Gruppe mit Cola und Mentos, sie testete, ob ein Seifenmotor besser als Antrieb für das Boot geeignet ist, oder erlernte Pioniertechniken, um sich auf die Zukunft vorzubereiten: Schliesslich möchten alle das begehrte Knotenabzeichen erlangen.

Am Ende vom «PfiLa» verabschie-

deten sich «Doc» und «Marty» schweren Herzens von der Gruppe Asharah, um ihre Geschichte in einer anderen Zeit fortzusetzen. Gemeinsam machte sich die Gruppe wieder auf den Heimweg, bereit für ein neues Abenteuer in der Zukunft. ○

Eingesandt von Fiona Ammann

Ein Höngger siegt beim Jugendsporttag

Am grössten Sportwettbewerb für Jugendliche im Kanton Zürich liess es sich der Turnverein Höngg nicht nehmen, dabei zu sein. Der Ausflug nach Grafstal bleibt in bester Erinnerung.

Am letzten Auffahrtswochenende fand erneut der kantonale Jugendsporttag statt, wo trotz des verlängerten Wochenendes eine grosse Delegation von Kindern des Turnvereins Höngg (TV Höngg) teilnahm. Früh am Morgen versammelten sich die jungen Teilnehmenden, um gemeinsam rechtzeitig am Austragungsort in Grafstal einzutreffen. Die noch ruhige und verschlafene Stimmung beim Treff-



Vincent Burke vom TV Höngg schaffte es zuoberst auf das Podest. (Foto: zvg)

punkt wurde schon bald von Gelächter, von Vorfreude und von Nervosität auf den bevorstehenden Wettkampf abgelöst. Während des Morgens konnten die jungen Athlet*innen ihr Talent in verschiedenen Disziplinen unter Beweis stellen. Die Geräteturner*innen präsentierten ihre Turn-

übungen am Stufenbarren, am Boden und auf dem Trampolin, während die Kinder der Mädchenriege und der Leichtathletikgruppe des TV Hönggs ihr Talent unter anderem im Sprint, Hochsprung und Steinheben zeigen konnten. Unterstützt wurden die jungen Turner*innen von den Jubelrufen

zahlreicher Eltern, die mitfieberten und ebenso nervös schienen.

Wie im Flug

Nach einer Mittagspause ging das Programm direkt weiter mit Turnieren von verschiedenen Gruppenspielen und mit den Pendelstafetten. Die Stimmung und das Wetter waren grossartig und der Nachmittag verging wie im Flug. Dennoch blieb dazwischen jeweils genügend Zeit sich mit einem Eis oder Süssgetränk im Festzelt abzukühlen. Zum Schluss der Veranstaltung fand die Siegerehrung statt. Die Spannung war gross und die Freude war riesig als Vincent Burke aus den Reihen der Höngger als Sieger in seiner Kategorie (K, Allround, Jahrgang 2015) aufgerufen wurde. Zufrieden und erschöpft traten die Kinder gemeinsam die Heimreise an. Sie trainieren vermutlich bereits wieder für den nächsten Jugendsporttag im kommenden Jahr. ○

Eingesandt von Marina Homs

Die Langsamkeit zelebrieren

Am 24. Mai erhielt das Alters- und Pflegezentrum Riedhof Besuch von einem ganz besonderen Trio: Mit ihrer Seifenblasen-Performance entführten die drei Künstler*innen Lisa Bögli, Andreas Schwarzer und Andeli Zumbühl ihr Publikum in eine zauberhaft schillernde Welt – behutsam und besinnlich.

Dagmar Schröder – Es ist einer der ersten freundlicheren Nachmittage in diesem Frühling, trocken, aber eher kühl. Und das ist für einmal nicht nur ein nettes Detail am Rande oder eine Floskel, um den Artikel mehr oder weniger gekonnt beginnen zu können, sondern ein wichtiger Bestandteil des Anlasses, der an diesem Mittwoch im Riedhof «Leben und Wohnen im Alter» stattfindet. Denn erstens findet dieser draussen statt und zweitens sind die Hauptprotagonisten, die heute die Gemüter und Herzen der Bewohner*innen des Pflegezentrums erfreuen sollen, äusserst sensibel und empfindlich gegenüber Witterungseinflüssen: Es handelt sich um Seifenblasen. Die Performance «Seidenfein und schillernd charmant» gastiert an diesem Nachmittag im Riedhof.

So liegt bereits ein wohlriechender Duft nach Seife in der Luft, als sich kurz vor 15 Uhr Bewohner*innen und Personal auf der grossen Terrasse des Hauses versammeln. Manche haben sich Decken mitgebracht, weil sie den Temperaturen noch nicht so ganz trauen, andere, die weniger mobil sind, sind in ihren Zimmern geblieben und verfolgen das Geschehen vom Fenster aus. So etwas wie eine einfache Bühne ist aufgebaut, Behälter mit Seifenwasser stehen bereit. Eine Seifenblasenmaschine in einem alten Koffer spuckt unzählige Blasen aus. Aus den Lautsprechern klingt Musik, volkstümliche Klänge, modern arrangiert.

Die drei Künstler*innen beginnen ihre Darbietung, bewegen sich in farbenfrohen Seidenkostümen, Seidentüchern und Hula-Hoop-Reifen tanzend in einer poetischen Choreografie. Dazu produzieren sie riesengrosse und winzig kleine oder mit Rauch gefüllte Seifenblasen oder pusten behutsam kleine Bläschen in grössere hinein. Überall schweben die schillernden Seifengebilde, erfüllen die Luft, steigen langsam auf und zerplatzen auf ihrem Weg zum Horizont. Manche der Seifenblasen finden den Weg die Hausfassade entlang zu den



So zauberhaft können Regenschirme sein: Lisa Bögli und Andeli Zumbühl bringen schillernden Glanz ins Riedhof. (Foto: zvg)

Fenstern derjenigen, die aus ihren Zimmern schauen und nun ihre Hände ausstrecken und versuchen, die Blasen einzufangen.

Eine halbe Stunde lang nehmen die drei Künstler*innen Lisa Bögli, Andreas Schwarzer und Andeli Zumbühl die Zuschauer*innen mit auf ihre zeitlose Reise in die zauberhafte Welt der Seifenblasen. Das Ziel ihrer Performance, so erklärt es Bögli in ihren Begrüssungsworten, ist es, die «Langsamkeit zu zelebrieren und eine Möglichkeit zu bieten, sich der Entschleunigung hinzugeben». Speziell für Menschen mit Demenz und ihr Umfeld ist das Stück entwickelt, eine sinnliche Choreografie, der man auch folgen kann, wenn man Inhalte nicht mehr so schnell aufnehmen und verarbeiten kann.

Den Künstler*innen geht es dabei nicht nur darum, Menschen mit Demenz auf Augenhöhe zu begegnen, sondern auch darum, den «gesunden» Zuschauer*innen zu helfen, ihre Einstellung gegenüber der Krankheit vielleicht ein wenig zu ändern: «Wir alle haben grosse Angst vor dieser Krankheit und davor, selbst davon betroffen zu sein. Wir möchten aber auch zeigen, dass an Demenz Erkrankte oft einen freien Geist haben, und Meister*innen darin sind, sich im Mo-

ment aufzuhalten. Vielleicht können wir ja davon auch etwas für uns mitnehmen?»

Clown für ältere Menschen

Ursprünglich hat Bögli eine Bewegungsschauspielausbildung absolviert. Seit 2015 arbeitet sie als Clown in Alters- und Pflegeheimen mit dem Fokus auf Demenz und Sterbebegleitung. «Ich fühle mich älteren Menschen sehr nahe, ich glaube, in mir steckt eine alte Seele. Ich mag die alte Zeit, die Antike, die Flohmärkte, Brockenstuben und alten Geschichten», schmunzelt sie. Während der Pandemie suchte sie nach einer Möglichkeit, den Menschen nahe zu sein – trotz Abstandsregeln und notwendiger Distanz. «Ein Clown mit Maske, das funktioniert für mich nicht», erklärt die vierfache Mutter.

So kam sie auf die Idee, die Seifenblasen, die sie bereits in ihren anderen Darbietungen als Feuerkünstlerin verwendete, auch in den Besuchen auf den Pflegestationen zu verwenden: «Mit den Seifenblasen konnte ich den Menschen auch auf Abstand nahe sein», erklärt Bögli.

Und daraus entwickelte sich schliesslich ein ganz neues Projekt: «Ich freue mich sehr, dass ich im zweiten Corona-Sommer ge-

meinsam mit meinem Bühnenpartner Andreas Schwarzer und der Seidenkünstlerin und Tänzerin Andrea Zumbühl das Projekt «Seidenfein und schillernd charmant» zum Leben erwecken konnte», so Bögli. Mit der Performance machen sich die drei nun auf sommerliche Tournee durch Alters- und Pflegeeinrichtungen.

Eingeladen sind dabei bewusst nicht nur die Bewohner*innen der Pflegeinstitutionen, sondern auch die Mitarbeitenden, denn auch ihnen möchten die Künstler*innen etwas mit auf den Weg geben: «Uns ist es sehr wichtig, die Resilienz der Pflegenden zu stärken, ihnen Anerkennung für ihre Arbeit zu schenken und auch ihnen näher zu bringen, dass Langsamkeit sogar in hektischen Situationen und dieser schnellebigen Zeit in Ordnung sein kann.» Aus diesem Grund sind auch im Anschluss an die Vorführung alle eingeladen, sich selbst einmal an den Seifenblasen zu probieren. Deren einfachem Zauber kann sich kaum jemand entziehen, egal ob Heimleiter, Pflegefachfrau oder Angehöriger. Und die fröhlichen und ausgelassenen Gesichter sprechen Bände: Es tut gut, sich einmal wieder wie ein Kind fühlen zu dürfen und einfach nur das Hier und Jetzt geniessen zu können. ○

Entspannte Tage im Wald

Ende Mai fand die erste Waldwoche vom Wohnzentrum Frankental statt. Sie gilt bei den Bewohnenden als einer der Höhepunkte im ganzen Jahr.

365 Tage haben die Bewohnenden und Mitarbeitenden des Wohnzentrums Frankental dieser Zeit entgegengefeiert. Jetzt endlich ist es so weit: Die Waldwoche steht auf dem Programm. Das bedeutet eine Woche inmitten der Natur, auf dem Gubrist mit Hütte, Feuerstelle, Sitzmöglichkeiten und vielem mehr. Die Bewohnenden haben die Möglichkeit, die Aktivierung in der besonderen Atmosphäre des Waldes zu genie-

sen. Selbstverständlich in Begleitung des Teams. Die Strecke vom Wohnzentrum bis zur Hütte wird mit dem öffentlichen Verkehr oder mit den haus-eigenen Bussen zurückgelegt. Kaum oben angekommen, wird Feuer entfacht und als Erstes ein fein duftender Kaffee unter freiem Himmel genossen. Wie an jedem weiteren Morgen in der Waldwoche werden anschliessend die Aufgaben verteilt. Beispielsweise das

Suchen der Äste für das Schlangenbrot oder das Rüsten für das Mittagessen, das später über dem Feuer gekocht wird. Die Menüs sind vielfältig, von Äplermagronen mit Apfelmus zu Spaghetti mit Tomatensauce, oder von «Spiessli» bis zu Paella. Natürlich wird auch die obligate gebratene Wurst nicht vergessen.

Singen am Feuer

Nach dem gemeinsamen Mittagessen verabschiedet sich jeweils ein Teil der Bewohnenden und etwas später werden die neu dazu Gestossenen aus dem Wohnzentrum begrüsst. So wird der Nachmittag bei einem leckeren Dessert, bei Singen am Feuer, bei Ballspielen oder einfach beim Geniessen der frischen Waldluft verbracht, bevor der Heimweg angetreten wird. Rückblickend auf die ganze Woche genossen die Bewohnenden und Mitarbeitenden fünf idyllische Tage im Wald. Mal bei Sonnenschein, mal bei bewölktem, teilweise regnerischem, aber hauptsächlich bei schönem Wetter. Schon jetzt freuen sich alle auf die nächste Waldwoche, die schon diesen Juli stattfinden wird. ○

Eingesandt von Alexander Stein und Andrea Hoffmann



Die Bewohnenden des Wohnzentrums Frankental freuen sich das ganze Jahr hindurch auf die Waldwoche. (Foto: zvg)



**Sie sind in
Höngg zu Hause.
Wir auch.**

**Für die Pflege,
Betreuung und Hilfe
im Haushalt.**

058 404 47 00

spitex-zuerich.ch

PANTHEON
STEAKHOUSE & CUCINA ITALIANA

**DAS RESTAURANT PANTHEON
WIRD 30!**

Das wollen wir mit Ihnen feiern am
Freitag, 30. Juni, ab 18 Uhr,
mit einem Grill- und Salat-Buffer à discrétion für
Fr. 25.50 und Livemusik mit dem Duo Rolf & Dani.

Der Erlös wird an das Kinderspital Zürich gespendet
sowie an eine Institution für Kinder mit Beeinträchti-
gung. Jeder Gast erhält ausserdem eine Überraschung.

Nino und sein Team freuen sich auf Ihre Anmeldung.
044 341 10 70 | info@pantheon-steakhouse.ch

RESTAURANT PANTHEON
Limmattalstrasse 400 | 8049 Zürich
044 341 10 70 | pantheon-steakhouse.ch



«Die Berge geben Kraft»

100 Jahre alt ist Rosalia Schönbächler Ende April geworden.
Ihr Rezept: Bescheidenheit und Wandern in den Bergen.
Ein Besuch bei ihr zu Hause in Höngg.

Dagmar Schröder – Rosalia Schönbächler ist quasi eine Neuzuzügerin in Höngg: Sie lebt erst seit rund zwei Jahren hier im Quartier. Im stolzen Alter von 98 Jahren ist sie in die Hauserstiftung eingezogen. Eigentlich wollte sie noch länger zu Hause wohnen bleiben, doch die Rückenbeschwerden wurden zu gross. Und weil der jüngste Sohn Mitglied in der Höngger Zunft ist und die grosse Alterssiedlung an ihrem vorherigen Wohnort, in Oberstrass, gerade renoviert wird, organisierte er für sie ein Zimmer in der Altersresidenz. Der neue Wohnort und das Quartier behagen der Hundertjährigen: «Hier gefällt es mir sehr gut», erklärt sie im Gespräch mit dem «Höngger».

Kindheit auf luzernischem Bauernbetrieb

Geboren ist sie am 29. April 1923 im Kanton Luzern, bei Hitzkirch. Die Eltern hatten einen Bauernbetrieb, auf dem sie mit ihren vier Geschwistern aufwuchs. Die Kindheit war einfach, aber schön: «Wir haben sehr viel Zeit draussen in der Natur verbracht», erinnert sich Schönbächler zurück. «Verwöhnt wurden wir nicht, aber wir hatten ein gutes Leben.» Als sie zwanzig war, starb der Vater, die Mutter war nun alleine mit drei minderjährigen Kindern. Unfallversicherungen und Krankenkassen waren damals noch nicht obligatorisch, die Familie war nicht versichert. Die Mutter musste selber schauen, wie sie mit ihren Kindern über die Runden kam.

Mit der «Madame» nach Zürich ins Glück

Um ihr eigenes Geld zu verdienen, begann Schönbächler deshalb, bei einer «Madame» in Luzern als Haushaltshilfe zu arbeiten. Diese hatte sich in Zürich ein Haus gekauft, an der Dolderstrasse, und bat Schönbächler, mit ihr mitzukommen. «Ich wollte eigentlich überhaupt nicht nach Zürich, bin dann aber doch mitgegangen – nicht zuletzt, weil die Dame mir

versprach, die Gotte meiner Kinder zu werden», erinnert sich Schönbächler. Also zogen sie im Jahr 1943 gemeinsam nach Zürich. Die Dame hatte ihren Mann verloren und war ganz alleine, Schönbächler half ihr nicht nur

ihm gründete sie eine Familie, aus der drei gemeinsame Kinder und mittlerweile 6 Enkel*innen sowie drei Urenkel*innen hervorgingen.

Lieber Berge als Meer

Das Ehepaar teilte eine gemeinsa-

rungen hat man damals noch keine Helme mitgenommen, Stirnlampen gab es auch noch nicht. Mein Mann hat seine Touren und unsere Ferien oft nach dem Vollmond gerichtet, damit er auch nachts genug Licht zum Wandern hatte», erin-



«Ich bin sehr zufrieden mit meinem Leben», sagt Rosalia Schönbächler.
(Foto: das)

im Haushalt, sondern begleitete sie auch ins Theater und überall hin, wo sie wollte. «Der Umzug nach Zürich war schliesslich mein Glück», so Schönbächler weiter, «denn hier lernte ich meinen Mann kennen.» Dieser war Kommissar bei der Stadtpolizei, mit

me Leidenschaft: die Berge. «Mein Mann war ein grosser Alpinist, ich glaube, er hat alle 4000er bestiegen», schwärmt Schönbächler. Er war auf vielen Tourenwanderungen unterwegs – damals allerdings noch unter ganz anderen Bedingungen als heute: «Auf die Wande-

«Verwöhnt wurden wir nicht, aber wir hatten ein gutes Leben.»

Rosalia Schönbächler

nert sie sich schmunzelnd. Sie selber sei auch gerne mitgegangen auf die Hüttenwanderungen – nur auf die hochalpinen Touren, da habe sie ihren Mann alleine gehen lassen. Jemand habe ja schliesslich auch bei den drei gemeinsamen Kindern bleiben müssen. Bis ins Alter hätten sie viel Zeit zusammen in den Bergen, vor allem in Zermatt, verbracht. Und bis heute hat das Gebirge für sie seine Faszination nicht verloren: «Die Berge geben mir Kraft», sagt sie. «Natürlich ist das Meer auch schön, aber nur so am Strand liegen, das wäre nicht so mein Ding.»

Spazieren in der Allee

Ihr Mann verstarb leider 2014, im Alter von 92 Jahren. Er war bis zum Schluss zu Hause, Rosalia pflegte ihn mit Unterstützung der Spitex. Sie selber ist noch ausserordentlich fit, nur das Gehör macht ihr zu schaffen. «Im letzten Jahr habe ich mich mit Corona infiziert, seither höre ich leider noch schlechter», berichtet sie.

Aber spazieren gehen, das kann sie immer noch. «Ich gehe gerne in der Allee an der Hohenklingenstrasse spazieren, da kann ich von einem Bänkli zum nächsten laufen», freut sie sich. Und bei gutem Wetter reicht die Sicht sogar bis zu ihren geliebten Bergen. ○

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 15. JUNI

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen. Für alle Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Café Bar Restaurant CaBaRe, Rütihofstrasse 40.

«Der Mythos der Tania Blixen»

16 Uhr. Ein Vortrag über Karen Blixen, eine dänische Schriftstellerin, die 17 Jahre lang Kaffeefarmerin in Kenia war. Residenz im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. In verschiedene Rollen schlüpfen und erste Erfahrungen im Theaterspielen sammeln. Dienstags für Kinder von 5 bis 7 Jahren, donnerstags für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Kosten: 15 Franken. Anmeldung: Susanne Schloss, 076 342 91 17. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

FREITAG, 16. JUNI

Freies Malen

9.30–12 Uhr. Jeden Freitag für Kinder mit Begleitperson. 3 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Friday Kitchen Club

17.30–21 Uhr. Miteinander ein Menü bestimmen, einkaufen, kochen und geniessen. Für Jugendliche der 5. bis 9. Klasse. Kosten: 5 Franken. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

SAMSTAG, 17. JUNI

Digitale Unterstützung

10–11 Uhr. Fragen zur Bedienung von mobilen Geräten. Ein Angebot von Zeitgut. Infozentrum, Meierhofplatz 2.

Ausstellung: Louis Lang

11–13 Uhr. Vernissage. Ausstellung bis 30. September, täglich von 10 bis 20 Uhr. Residenz im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, wenn es das Wetter zulässt. Gute Schuhe anziehen. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

Konzert der gospelsingers.ch

16 Uhr. Firmung mit den gospelsingers.ch. Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

«Et in terra pax»

20 Uhr. Sommer-Serenade mit der Sinfonietta Höngg und dem Vokalensemble Choropax aus St. Gallen. Kollekte, mit Apéro. Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

SONNTAG, 18. JUNI

Höngger Zmorge

10–12 Uhr. An den Abstimmungssonntagen gibt es im Ortsmuseum Höngg einen reichhaltigen Brunch. Kosten: 12 Franken. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Ortsmuseum Höngg

14–16 Uhr. Die Dauerausstellung vermittelt, wie eine Familie im ausgehenden 19. Jahrhundert gelebt hat. Mit Sonderausstellung zum Weinbau in Georgien. Bis im Herbst: Jubiläumsausstellung Musicalprojekt Zürich 10. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

DIENSTAG, 20. JUNI

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 15. Juni.

Durchs Arboretum Höngg

18.15–19.15 Uhr. Im Waldlabor Zürich entsteht eine einmalige Lebend-Sammlung aller rund 400 Baum- und Straucharten Mitteleuropas. Eine Public Tour der ETH Zürich. Kostenlose Anmeldung erforderlich unter www.tours.ethz.ch. ETH Campus Hönggerberg, Stefano-Francini-Platz 5, 8093 Zürich.

MITTWOCH, 21. JUNI

FamilienTag im Sommer

11.30–17.30 Uhr. Mittagessen, Hüpfchile, GeschichtenKiste, Bastelatelier, GenerationenCafé, Chinderhuus zum Spielen. Mittagessen: von 11.30 bis 13.30 Uhr, Bratwurst oder Grillkäse vom Grill, Salatbuffet und Dessert (Erwachsene 8 Franken/Kinder 4 Franken). Mit Anmeldung unter kk10.ch. Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Diesmal: Batik (5 Franken pro Shirt). Jeden Mittwoch findet im GZ Höngg der Mittelstufentreff für 4.- bis 6.-Klässler*innen statt. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 17. Juni.

Konzert Frauenchor Höngg

18.45–19.30 Uhr. Eintritt frei.

Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

Konzert Duo Flautasto

19.30–20.30 Uhr. Siehe Artikel Seite 27.

DONNERSTAG, 22. JUNI

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 15. Juni.

«Der Wert der Ruhe»

16 Uhr. Alte Auffassungen, wie wir eine innere Ruhe finden können, stehen wieder hoch im Kurs. Vortrag von Prof. Dr. Helmut Bachmaier. Residenz im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 15. Juni.

FREITAG, 23. JUNI

Freies Malen

9.30–12 Uhr. Siehe 16. Juni.

Walk & Talk

13.45–14.45 Uhr. Zusammen spazieren und reden. Ohne Anmeldung. Die Fitness sollte gut genug sein für einen einstündigen Spaziergang. Treffpunkt Bushaltestelle Grünwald.

Cargo-Tram mit Tauschplatz

15–19 Uhr. Weitergeben statt wegwerfen: Gut erhaltene Artikel werden beim Tauschplatz angenommen und gratis mitgegeben. Vorplatz Tramdepot Wartau, Limmattalstrasse 260.

Byron Spillman in Concert

19.30 Uhr. Siehe Artikel Seite 26

SAMSTAG, 24. JUNI

Zweifel 1898 feiert Jubiläum

11–19 Uhr. Siehe Artikel Seite 27.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 17. Juni.

Schulaufführung Ballettstudio Plüm

18 Uhr. «Wenn alles schläft»: Keine Platzreservation. Kinder bis 12 Jahre: 15 Franken, Jugendlich/Student*in/KulturLegi: 25 Franken, Erwachsene: 30 Franken. Vorverkauf: eventfrog.ch. Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186.

SONNTAG, 25. JUNI

Geselliges Quartiermittagessen

11.50–14 Uhr. Menü für 30 Franken mit Tagessuppe, Hauptgang und Dessert. Mineral und Kaffee sind im Preis inbegriffen. Anmeldeschluss: Freitag 15 Uhr vor dem Anlass. Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

Ortsmuseum Höngg

14–16 Uhr. Siehe 18. Juni.

Schulaufführung Ballettstudio Plüm

17 Uhr. Siehe 24. Juni.

Sommerkonzert Cantata Nova

17 Uhr. Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

DIENSTAG, 27. JUNI

Nachmittag mit Frauengruppe

14–17 Uhr. Handarbeitsgruppe der Bazarfrauen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 15. Juni.

Die Strasse der Zukunft

18.15–19.15 Uhr. Volle Busse, Velos und E-Trottis sind auf der Hauptachse, der Wolfgang-Pauli-Strasse, unterwegs. Wo hat es noch Platz für Erholung und Biodiversität? Diese Führung ist rollstuhlgängig und auf Wunsch in Gebärdensprache erhältlich. Anmeldefrist für Gebärdensprache: 21. Juni. Kostenlose Anmeldung erforderlich unter www.tours.ethz.ch. ETH Campus Hönggerberg, Stefano-Francini-Platz 5, 8093 Zürich.

MITTWOCH, 28. JUNI

Mittagessen für alle

11.30–13.45 Uhr. Eintreffen bitte bis 12.15 Uhr. Kosten: 14 Franken, halbe Portion 10 Franken, Dessert 3 Franken. Anmeldung bis am Montag vorher, 18 Uhr, Rolf Pulfer, 079 699 48 56 oder mittagessen@kk10.ch. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Siehe 21. Juni.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 17. Juni.

Schlagerkonzert mit Yvonne Suter

14.30–15.30 Uhr. Bei schönem Wetter im grossen Garten, sonst im Saal im 1. Untergeschoss. Eintritt frei. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

DONNERSTAG, 29. JUNI

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 15. Juni.

Bildervortrag «Namibia»

16 Uhr. Namibia, das Land der roten Stille. Vortrag mit Gabriella Gabathuler. Residenz im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 15. Juni.

Mein Zahnarzt

Auch Zahnärzte sind mitfühlende Wesen. So die Erkenntnis eines Patienten, dessen Schneidezahn sich selbstständig machte. Auf dem Rücken liegend, währte sich der Mann sogar in einem Wolkenmeer. Ein Erlebnisbericht.

Eine kompakte, harmonisch funktionierende und gut eingespielte Einheit ist etwas, das Vertrauen schafft und ein Maximum an Übereinstimmung im Denken und Handeln verspricht. Schade, dass dies selten der Fall ist. Umso beeindruckender, dass ich dieser Einheit

ausgerechnet an einem Ort begegnete, an welchem ich sie nicht erwartete: beim Zahnarzt. Ein oberer Schneidezahn hatte sich erdreistet, das ihm von Mutter Natur zugewiesene Mandat aufzugeben und sich selbstständig zu machen. Was ich dann in der Praxis erlebte, war



Die Decke auf dem Behandlungsstuhl lässt die Angst vergessen. (Foto: zvg)

feinste Massarbeit, von einem vortrefflichen Teamgeist getragen. Sie bestand aus dem Herrn Doktor und einer, zeitweise aus zwei Assistentinnen, die Hand in Hand arbeiteten, wie aus einem Guss.

Während ich die Behandlung entspannt auf der schwarzen, weichen Liege über mich ergehen liess, jagten viele Gedanken durch meinen Kopf. Einer von ihnen war, zugegeben etwas boshaft, wie es wohl wäre, wenn ich in einen der mit feinen Gummihandschuhen geschützten Finger beißen würde. Was für ein Schauspiel das gäbe! Aber weder meine gute Erziehung, noch mein fortgeschrittenes Alter hielten mich davon ab, sondern meine tiefe Abneigung, auf Gummi zu beißen.

Die meiste Zeit hielt ich die Augen geschlossen und wenn ich sie öffnete, fielen meine Blicke auf eine hellblaue Decke, mit leichten weissen Wolken durchzogen und einem kleinen, bunt gehaltenen Freiluftballon. Diese Decke vermochte meine Fantasie zu beflügeln und meine Sehnsucht nach Sonne, Meer, Sand und mediterraner Küche zu wecken.

Mit höchster Präzision

Das Fernweh verschwand augenblicklich, als mich der Arzt etwas fragte und sich bald darauf eine feine Nadelspitze, mehr ahnend als spürend, ins Zahnfleisch vorarbeitete. Nun begann die eigentliche Arbeit. Ein Dröhnen hub an und kurz war es, als würde der Zahnarzt mit einem Wildledertuch sanft über einen Zahn fahren. Während der Behandlung spritzte ein feiner Wasserstrahl in der Mundhöhle herum, der immer prompt abgesaugt

wurde, wohlwissend, dass mein Verlangen nach Wasser unmöglich bestehen konnte. Nach der Beendigung einer Vielzahl von ausgeklügelten Verrichtungen, die kein Ende zu nehmen schienen, kamen die erlösenden Worte: «Herr Ansovini, Sie chönd spüele, bitte.» Das war Musik in meinen Ohren, alles kehrte wieder zur Normalität zurück und die fabelhafte Einheit löste sich auf.

Inzwischen hatte ich die Erkenntnis gewonnen, dass auch der Zahnarzt, der mit höchster Präzision arbeitet, ein mitfühlendes Wesen wie du und ich ist. Meine Vernunft begann zu realisieren, welche Hochleistung der Zahnarzt geboten hatte, von seinen Assistentinnen auf das Vortrefflichste unterstützt. Danke ihnen allen. Das will keineswegs heissen, dass ich mich auf die nächste Begegnung freue, aber dass ich, wenn nötig, gerne hingehen werde. Es muss ein Schalk gewesen sein, der einmal mit malizösem Lächeln bemerkte, dass im Gegensatz zu den Millionen von leer ausgehenden Lotto-Spielern, der Zahnarzt der einzige Mensch auf Erden sei, der durch jede Ziehung reicher werde. «Honni soit qui mal y pense!» ○

Von Dante Ansovini

DANTE ANSOVINI WAR BEI:
Dr. med. dent. Silvio Grilec
Eidg. dipl. Zahnarzt.
Fachzahnarzt für Oralchirurgie,
Allgemeine Zahnmedizin
WBA SSO
Limmattalstrasse 204
044 342 44 11 / www.grilec.ch
Montag bis Freitag:
8–12 Uhr, 13.30–17 Uhr

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Der Treffpunkt im Quartier

Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 25. Juni 2023, 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Schweinsfilet an Cognacrahmsauce, Pommes Duchesse, Brokkoli mit Provence-Butter, Dessert Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 23. Juni, 15 Uhr:
Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen:
Sonntag, 16. Juli 2023

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch



ZWEIFEL
1898

Aktion gültig vom
30.05. bis 02.07.2023

SOMMERTRÄUME

FRISCHE GENÜSSE FÜR
HEISSE TAGE

Vielfältige Sommerweine
**degustieren und von attraktiven
Aktionspreisen profitieren!**
Wir freuen uns auf Sie!

ZWEIFEL 1898 HÖNGG
Regensdorferstr. 20 | 8049 Höngg

Alle Weine auch erhältlich im Webshop
auf zweifel1898.ch

Byron Spillmann gibt Konzert in Höngg

Der Frontmann der Schweizer Band
Karavann ist auch solo unterwegs.
Nun tritt er im Kulturkeller auf.



Byron Spillmann. (Foto: zvg)

Byron Spillmann ist ein Singer-Songwriter- und Live-Performance-Künstler, der in Zürich lebt. Ursprünglich aus Kapstadt in Südafrika stammend, kann man die Musik von Spillmann als eine frische Mischung aus Indie-Folk, einer Prise Akustik-Rock, abgerundet mit einer Mischung aus kraftvollen Gesangsballaden und einem Hauch von improvisatorischer Finesse beschreiben. Spillmann tritt in Höngg als Solokünstler auf, er ist aber auch Leadsänger und Frontmann der bekannten Schweizer Band Karavann.

Das Konzert im Rahmen der Kellerformativ-Konzerte ist der letzte Event vor der Sommerpause, im zweiten Halbjahr 2023 sollen weitere folgen. (e) ○

DAS KONZERT

Freitag, 23. Juni,
19–22 Uhr
Kulturkeller, GZ Höngg,
Limmattalstrasse 214
Karten: Eventfrog

Turnen aktuell

MONTAGE (19. & 26. JUNI)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 8.45 bis 9.45 und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Mit Gaby Hasler. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAGE (20. & 27. JUNI)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10.30 bis 11.30 Uhr. Geturnt wird im Sitzen und Stehen, je nach Können. Das unverbindliche Schnuppern ist jederzeit willkommen. Mit Annabeth Juchli. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH (21. & 28. JUNI)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Mit Gaby Hasler. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

FREITAGE (16., 23. & 30. JUNI)

GymFit für Männer 60plus

Von 9 bis 10 Uhr. Turnen für Männer ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für die Gesundheit tun möchten. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

Turnen für Frauen 60plus

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Das unverbindliche Schnuppern ist jederzeit willkommen. Mit Anne-Marie Schneller und Hani Meili-Schibli. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Konzertgenuss unter freiem Himmel

Der Musikverein Zürich-Höngg spielt auch in diesem Sommer einige Open-Air-Konzerte in der Innenstadt.

Passend zu den warmen Temperaturen spielt der Musikverein Zürich-Höngg auch in diesem Jahr wieder seine stimmungsvollen Sommerkonzerte im Herzen der Limmattstadt. Unter der Leitung des neuen Dirigenten Enrico Calzaferrri wurde ein vielseitiges sowie mitreissendes Konzertprogramm einstudiert. Die Konzerte finden an den schönsten Plätzen statt. Ein besonderes Highlight ist dabei das Gemeinschaftskonzert mit der Stadtjugendmusik Zürich auf der St. Peterhofstatt.

Zu hören ist der Musikverein Zürich-Höngg mit seinem neuen Programm auch am Sonntag, 17. September, um 10 Uhr im ökumenischen Bettags-Gottesdienst im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg. Zur Abrundung der Saison spielt die Hönggermusik dieses Jahr noch am 1. Oktober um 11 Uhr an den bekannten Stadthauskonzerten in Zürich. (e) ○



Der Musikverein Zürich-Höngg spielt wieder einige Sommerkonzerte. (Foto: zvg)

DIE SOMMERKONZERTE

Dienstag, 20. Juni, 19.30 Uhr,
Ratshausbrücke*
Donnerstag, 22. Juni, 19.30 Uhr,
mit der Stadtjugendmusik Zürich
St. Peterhofstatt*
Freitag, 30. Juni, 19.30 Uhr,
Rathausbrücke*

WEITERE KONZERTE

Sonntag, 17. September, 10 Uhr,
Gottesdienstumrahmung im ref.
Kirchgemeindehaus Höngg

Sonntag, 1. Oktober, 11 Uhr,
Stadthauskonzert

* Die Konzerte finden nur bei gutem Wetter statt. Bei zweifelhafter Witterung erteilt die Website des Blasmusikverbands der Stadt Zürich, www.blasmusik-zh.ch, jeweils drei Stunden vor Konzertbeginn Auskunft über die Durchführung.

Das Duo Flautasto spielt in Höngg

Am Mittwoch, 21. Juni, um 19.30 Uhr konzertiert das Duo Flautasto in der Katholischen Kirche Heilig Geist in Höngg.

Sandro Müller (Flöten) und Barbara Müller-Hämmerli (Tasten) bilden zusammen das Duo Flautasto und spielen unter dem Titel «Impressions colorées» ein unterhaltsames Programm – farbenfroh, abwechslungsreich und überraschend. Vom Impressionismus über Filmmusik zu jazzigen bis modernen Klängen. Gespielt wird Musik von Claude Debussy, Maurice Ravel, Gabriel Fauré, Jacques Ibert, Nikolai Rimski-Korsakow, Alexander Tscherepnin und Richard Rodney Bennett, wobei Kompositionen von Claude Debussy



Das Duo Flautasto: Barbara Müller-Hämmerli und Sandro Müller. (Foto: zvg)

am meisten vertreten sind. Alle Komponisten stammen aus dem 19. Jahrhundert, mit Ausnahme von Bennett, der in den 1930er-Jahren geboren wurde.

Eine weitere Gemeinsamkeit: Sämtliche Werke dieses Konzertes sind in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, und später entstanden.

Ebenfalls erklingt Filmmusik aus den 1960er-, 1970er- und 1980er-Jahren sowie Jazz-Standards. Die Stücke werden zusammengeknüpft und zum Teil improvisatorisch ergänzt. (e) ○

«IMPRESSIONS COLORÉES»

Mittwoch, 21. Juni, 19.30 Uhr
Katholische Kirche Heilig Geist
Limmattalstrasse 146
Eintritt frei – Kollekte

Zweifel 1898 feiert Jubiläum: Alle sind eingeladen!



Die Zweifel 1898 AG feiert das 125-Jahr-Jubiläum. (Foto: zvg)

Am Samstag, 24. Juni, wird im Quartier ein grosser Geburtstag begangen: Das traditionsreiche Höngger Unternehmen Zweifel 1898 feiert sein 125-Jahr-Jubiläum.

Im Jahr 1898 gründeten die Brüder Paul und Emil Zweifel ihr Familienunternehmen in Höngg. Eine erfolgreiche Geschichte nahm ihren

Lauf, aus der schliesslich nicht nur die Zweifel Pomy-Chips AG hervorging, sondern auch der Weinhandel mit der einzigen Kelterei auf

Stadtzürcher Boden: die heutige Zweifel 1898 AG. Nach 125 Jahren will das Unternehmen, das noch immer in Familienbesitz ist, den stolzen Geburtstag feiern: Am Samstag, 24. Juni, steigt die grosse Party an der Regensdorferstrasse, und alle sind eingeladen, um mit der Familie Zweifel sowie dem ganzen Zweifel-Team anzustossen.

Grillspass und Degustationen
Das Programm beginnt um 11 Uhr mit einem Grillspass und feinen Leckerbissen sowie Weine, Bier oder Mineralwasser. Von 16 bis 19 Uhr bietet die Weinbeiz köstliche Flammkuchen und «Plättli» zum Geniessen auf der Pergola oder im Innenhof an.

Ein Wettbewerb, Attraktionen für die Kids, Rundgänge durch die Kelterei (geführte Touren um 13.30 und 15.30 Uhr) und kostenlose Degustationen runden das Angebot ab. Und das Beste: Die Zweifel 1898 AG offeriert einen Jubiläumsrabatt von 12,5 Prozent auf das ganze Weinsortiment (ausgenommen auf bereits reduzierte Artikel, Netto-Artikel und Champagner). (pr/red) ○



(Illustration: Freepik)

Höngger Sport

SV Höngg

Meisterschaft, 1. Liga, Classic, Gruppe 3

Letztes Spiel:

Letztes Spiel
SV Höngg – FC Wettswil-Bonstetten 2:1

Sport-Mitteilungen an:
redaktion@hoengger.ch

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender



WipWest Kulturabig

Samstag, 17. Juni, 20.15 Uhr,
WipWest Huus, Hönggerstrasse 76

Der WipWest Kulturabig bietet die Möglichkeit, andere Kulturen kennenzulernen. Der Abend zum Thema «**Eine Reise in die Ukraine**» gibt einen Einblick in die ukrainische Geschichte und Architektur. Mit Sasha Plaksiev & Natalia Oliinyk.

Keine Anmeldung nötig, aber einfache Englischkenntnisse!

Auskunft: Sarah Müller, 043 311 40 61



FamilienTag im Sommer

Mittwoch, 21. Juni, 11.30–17.30 Uhr,
Sonnegg Höngg

Erlebe etwas ganz Besonderes in der Begegnung mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunden.

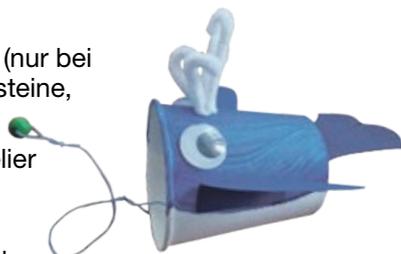
11.30–13.30 Uhr: Mittagessen für KLEIN und gross: «Bratwurst oder Grillkäse vom Grill, Salatbuffet und Dessert», Anmeldung empfohlen bis 19. Juni bei Daniela Hausherr, 043 311 40 56.

11.30–17.30 Uhr: Hüpfchile (nur bei trockenem Wetter), Tonbausteine, Mittagsschläfli im Sonnegg

13.30–16.30 Uhr: Bastelatelier «Walfisch Fangbecher»

14.00–17.30 Uhr: GenerationenCafé mit Snacks und Kuchen

14.00–17.30 Uhr: Chinderhuus zum Spielen mit Kapla, Duplo, Cuboro und Bröiseisenbahn



GeschichtenKiste

Mittwoch, 21. Juni, 14.30 oder 15.15 Uhr,
Kirche Höngg

Mit der Bilderbuchgeschichte «Jona und de Walfisch», Handpuppenspiel von Kiki und Lucy, und gemeinsam gesungenen Kinder-Kirchenliedern. «Bhaltis» am Schluss für die Kinder.

Diese Veranstaltung ist geeignet für Kinder bis acht Jahre mit einer Begleitperson.

Davor und danach gibt es die Angebote des Familientags.

Pfarrerin Nathalie Dürmüller und Kantor Peter Aregger



Agil und stabil durchs Leben

Mit regelmässigem Training zu mehr Gleichgewicht im Alter

Übungen und Kurse im
Kanton Zürich finden:
sichergehen.ch

Wir engagieren uns für die Sturzprävention



sicher stehen

sichergehen.ch

Sinfonietta Höngg
Vokalensemble Choropax

Et in terra pax

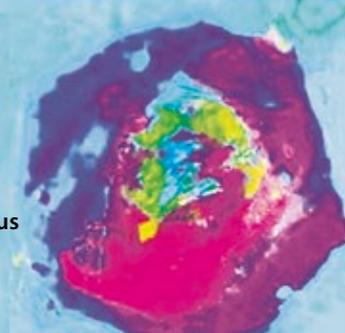
Martina Hofmann, Leitung Chor und Sopran
Emanuel Rüttsche, Leitung

Geistliche und weltliche Musik von

Johann Sebastian Bach, Heinrich Biber, Henry Purcell,
Wolfgang Amadeus Mozart, Ralph Vaughan Williams,
Sergei Rachmaninoff, Orlando di Lasso, Pēteris Vasks,
Felix Mendelssohn

SAMSTAG
17. JUNI 2023
20 UHR

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Zürich-Höngg
Eintritt frei, Kollekte
sinfonietta-hoengg.ch



Auf ins Berner Oberland

Die Bergwanderung der Högger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 28. Juni, führt hinauf ins Gantrischgebiet im Kanton Bern. Verpflegung aus dem Rucksack.

Um 6.32 Uhr geht es vom Hauptbahnhof Zürich über Bern nach Erlenbach im Simmental. Es folgt ein 15-minütiger Fussmarsch zur Talstation der Luftseilbahn, welche die Wandergruppe aufs Chrindi der Mittelstation der Stockhornbahn bringt. Ohne Startkaffee beginnt die Wanderung mit einem einstündigen Abstieg auf die Obere Walalp. Dort beginnt der einmalige Höhenweg mit herrlichen Ausblicken ins Simmental und auf die Berner Alpen. Das Gelände ist offen und der Weg zieht sich durch blumenreiche Alpweiden unter der gigantischen Gantrischkette hin Richtung Leiterepass. Nach zwei weiteren Stunden erreicht die Gruppe über die Alp



Das Stockhorn vom Thunersee aus gesehen. (Foto: Pixabay)

Chuelouenen die Alp Schiteregang: Zeit für den verdienten Mittagshalt mit Verpflegung aus dem Rucksack. Nach der Stärkung geht es dreiviertel Stunden leicht aufwärts auf den Leiterepass, gefolgt von einem halbstündigen Abstieg auf die Alp Obernünene. Das Alpbeizli lädt zur kurzen Erfrischung ein. Die letzte Etappe hinunter zur Gantrischhütte mit Restaurant

dauert nochmals eine dreiviertel Stunde. Um 16.24 Uhr fährt das Postauto nach Thurnen im Gürbetal. Von dort bringt die BLS die Gruppe nach Bern mit Umsteigen auf den Zug nach Zürich. Die Rückkehr wird um 19 Uhr erwartet. Die Wanderzeit beträgt rund sechs Stunden mit einem Aufstieg von 730 Metern und einem Abstieg von 780 Metern. Die Tour ist daher eine

lange Bergwanderung und entsprechende Fitness wird vorausgesetzt. Stöcke und gute Schuhe sind empfohlen. Das Wanderleiterteam Claire Wanner und Urs Eichenberger freut sich, über diesen einmaligen Höhenweg zu führen. (e) ○

DIE WANDERUNG

Besammlung um 6.20 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Alle lösen ihr Billett selbst. Hinfahrt Zürich HB – Chrindi mit Halbtax ca. Fr. 47.-, Rückfahrt Gurnigel, Gantrischhütte – Zürich HB mit Halbtax Fr. 45.-. Ab einer Teilnehmerzahl von 10 Personen ist ein Gruppenreisebillett mit ca. 30 Prozent Rabatt erhältlich. Details dazu gibt es bei der Anmeldung. Organisationsbeitrag Fr. 6.- resp. Fr. 8.-. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber*innen: Montag, 26. Juni, 19 bis 21 Uhr bei Claire Wanner, 044 340 21 81, oder Urs Eichenberger, 044 341 05 07. Notfallnummer 079 629 77 01 (Urs).

Högger Künstler zeigt «Life & Death»

Martin Baumann stellt seine Kunst in der Rhyality Immersive Art Hall in Neuhausen am Rheinflall aus. Der Besuch verspricht ein vollständiges Eintauchen in fremde Bildwelten.

Die Bezeichnung «Immersiv» leitet sich vom Wort «Immersion» ab, welches das Einbetten oder auch

das Eintauchen in eine andere Welt bedeutet. Das verspricht die Rhyality Immersive Art Hall in Neuhaus-



Inmitten einer neuen und gewaltigen Bilderwelt. (Foto: zvg)

sen beim Rheinflall. Auf 800 Quadratmetern ermöglicht dort ein Videosystem mit 28 Projektoren und 90 Lautsprechern das Eintauchen in eine andere Realität. Nun stellt der Högger Künstler Martin Baumann dort bis im Herbst unter dem Motto «Life & Death» seine Bewegtbilder vor. Baumanns imposante Bilder, voller Farben und Formen, sind auf den ersten Blick nicht als das zu erkennen, was sie wirklich sind: Sie zeigen, wie sich diverse Tabletten im Wasser auflösen. Beim Zergehen entfalten sich die pharmazeutischen Produkte in einer kaum vorstellbaren Pracht. So entstehen Bilder von surrealer Schönheit – die niemals ganz vergessen lassen, wie eng das Leben und der Tod miteinander verwoben sind. Diese Impressionen in der schweizweit einzigartigen Installation in Neuhausen zu erleben, gleicht einem Abenteuer.

Positive Emotionen

Der Anfang von Baumanns Videografie mit Tabletten beruht auf einem reinen Zufall, als ihm eine Pille ins Glas fiel. Erst im Anschluss sah er im Internet, dass sich auch schon andere damit befassten. Der

Vorgang hinterliess eine Faszination und positive Emotionen, sodass er seitdem ebenfalls mit Pillen arbeitet. Der Mensch bleibe in seinen Bildern trotz bahnbrechender Fortschritte in der Medizin stets im Mittelpunkt, das wolle er mit «Life & Death» zeigen.

«Mein Beitrag hilft, um unsere Kunst- und Kulturlandschaft mit einer weiteren eindrücklichen audiovisuellen Darbietung zu bereichern», schreibt Baumann auf seinem Youtube-Profil.

In der Halle werden in Rotation mit dem Werk von Baumann noch weitere Filme gezeigt, in die sich ein Eintauchen lohnt, etwa «Rheinflall in vier Jahreszeiten» und «Märchen Teil 1 & 2». Der Besuch in Neuhausen – mit der S-Bahn ab Zürich direkt zu erreichen – lohnt sich daher: Zuerst die Naturgewalt des mächtigen Rheinflalls erleben, dann in die fantastischen Bilderwelten der Rhyality Immersive Art Hall eintauchen. ○

RHYALITY IMMERSIVE ART HALL
Industrieplatz 1, Halle 1, SIG Areal,
8212 Neuhausen am Rheinflall
Details und Tickets: rhyality.com

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Details und Anmeldung:
www.kk10.ch/agenda

MO-FR, 14-17.30 UHR
kafi & zyt – das Generationencafé

DONNERSTAG, 15. JUNI

20.00 Kirchenchor-Probe,
KGH Höngg, P. Aregger

SAMSTAG, 17. JUNI

20.15 WipWest Kulturabig,
WipWest Huus

SONNTAG, 18. JUNI

10.00 Gottesdienst klassisch!
Kirche Höngg,
D. Trinkner
10.00 Gottesdienst,
Kirche Oberengstringen,
A.-M. Müller

MONTAG, 19. JUNI

19.30 Kontemplation,
Kirche Höngg,
L. Mettler und Team

MITTWOCH, 21. JUNI

06.50 Seniorenwanderung,
Wandergruppe
Oberengstringen
11.30 FamilienTag im Sommer,
Sonnegg,
Anmeldung möglichst
bis 19. Juni, D. Hausherr,
N. Dürmüller u. a.
14.00 Round Dance, KGH Höngg
14.00 Mittelstufentreff im Under-
ground, Ausflug,
K. Hablützel, N. Koradi
14.30/ GeschichtenKiste,
15.15 Kirche Höngg,
N. Dürmüller, u. a.

DONNERSTAG, 22. JUNI

20.00 Kirchenchor-Probe,
KGH Höngg, P. Aregger

FREITAG, 23. JUNI

13.45 Walk & Talk,
Bushaltestelle Grünwald,
N. Dürmüller

SAMSTAG, 24. JUNI

10.00 Kirchenchor Probesamstag
Kirche Höngg, P. Aregger
18.00 Keine Zwängerei: Wer ist
dieser Zwingli heute?
WipWest Huus, S. Sigrist

SONNTAG, 25. JUNI

10.00 Abendmahls-Gottesdienst
mit Klein und Gross mit
Kindern des Unti3, Kirche
Höngg, M. Günthardt
10.00 Gottesdienst für Klein und
Gross mit den Kindern
des Unti4, Kirche Ober-
engstringen, J. Naske

DIENSTAG, 27. JUNI

16.30 Stunde des Gemüts,
Riedhof Höngg,
D. Trinkner

MITTWOCH, 28. JUNI

06.20 Wanderung der Höngger
Wandergruppe 60plus
09.45 Andacht,
Hauserstiftung Höngg,
A.-M. Müller
10.30 Gottesdienst im Almacasa
Oberengstringen,
J. Naske
11.30 Mittagessen für alle,
Sonnegg, Anmeldung bis
26. Juni, R. Pulfer
14.00 Mittelstufentreff im
Underground, Sonnegg,
K. Hablützel, N. Koradi

DONNERSTAG, 29. JUNI

14.00 WipWest Stamm, WipWest
Huus, Y. Meitner
18.00 Grundlagen zur Patienten-
verfügung, Sonnegg,
Anmeldung bis 21. Juni
20.00 Kirchenchor-Probe,
KGH Höngg,
P. Aregger

FREITAG, 30. JUNI

18.00 Liib & Seel,
Sonnegg und Kirche Höngg

SAMSTAG, 1. JULI

09.15 Gottesdienst,
Alterszentrum Sydefädeli,
A.-M. Müller
10.30 Gottesdienst,
Alterszentrum Trotte,
A.-M. Müller

SONNTAG, 2. JULI

10.00 Gottesdienst,
Kirche Oberengstringen,
J. Naske
10.00 Gottesdienst mit Kirchen-
chor, Kirche Höngg,
N. Dürmüller
14.30 WipWest Kafi,
WipWest Huus,
Y. Meitner, S. Müller

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 15. JUNI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
14.30 @AKTIVIA@ Exkursion:
Silja Walter - Gottes
Traumtänzerin, Kloster
Fahr (Anmeldefrist bereits
abgelaufen)
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 16. JUNI

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum
17.30 Friday Kitchen Club,
Zentrum

SAMSTAG, 17. JUNI

16.00 Firmung, anschliessend
Apéro

SONNTAG, 18. JUNI

10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 19. JUNI

19.30 Kontemplation in der
ref. Kirche
19.30 Prob, Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe, Gospel Chor,
Zentrum

MITTWOCH, 21. JUNI

19.30 Konzert Duo Flautasto,
Musik zum Thema
«Impressions colorées»,
Kirche

DONNERSTAG, 22. JUNI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
09.30 Dunschtig-Chilekafi
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 23. JUNI

09.00 Turnen 60+, Zentrum
09.30 Eltern-Kind-Treff Wirbel-
wind, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 24. JUNI

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 25. JUNI

10.00 Eucharistiefeier
17.00 Sommerkonzert Cantata
Nova, Musik zum Thema
«Wasserklänge», Kirche

MONTAG, 26. JUNI

17.00 Meditativer Kreistanz,
Kirche
19.30 Probe, Cantata Nova,
Kirche
19.30 Probe, Gospel Chor,
Zentrum

DIENSTAG, 27. JUNI

14.00 Begegnungsnachmittag
der Frauengruppe, Zentrum
18.30 Solemnitas-Gottesdienst,
Kirche, anschliessend
Teilete

DONNERSTAG, 29. JUNI

09.00 Wortgottesdienst, vor-
gängig Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 30. JUNI

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum
18.00 Probe für Mitsing-Gottes-
dienst, Zentrum

SAMSTAG, 1. JULI

08.10 Kantonale Wallfahrt nach
Einsiedeln, 8.10 Uhr
Besammlung Meierhof-
platz
18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 2. JULI

10.00 Eucharistiefeier, Mitsing-
Gottesdienst, anschlies-
send Apéro

Traueranzeigen und Danksagungen

Persönliche Beratung
in unseren Büros am
Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag, 9 - 17 Uhr

Der Inserateschluss für
Traueranzeigen und Dank-
sagungen ist jeweils am
Dienstag um 14 Uhr in der
Erscheinungswoche.

Inserateannahme
Telefon: 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

HönggerZeitung

Nachgefragt: das «Tipi» beim Zwielfplatz

An der Ecke Limmattal- und Imbisbühlstrasse steht seit einigen Tagen eine Art Tipi in der Schmuckrabatte. Was hat es damit auf sich?

Die Schmuckrabatten in der Stadt Zürich haben eine lange Gärtnertradition und dienen der Verschönerung im Quartier, wie Grün Stadt Zürich auf Anfrage mitteilt. Der Sommerflor erhalte jährlich ein neues Motto, heuer heisst es «Schlingpflanzen». Gepflanzt wurde in diesem Fall Passionsblumen, die Schwarzäugige Susanne und die Trichterwinde, deren Zusammenspiel optisch eine sehr schöne Wirkung erzielt. Die Pflanzen werden sich in der Form eines Tipi-Zeltes rasch hochwinden. Die Konstruktion besteht aus unbehandelten Hölzern zur Wiederverwendung und einem Drahtgeflecht. Als Unterbepflanzung gibt es einen Teppich aus Studentenblumen, Bundnessel (Coleus) und Leberbalsam (Ageratum). Die Schlingpflanzen schmücken rund 40 Rabatten in der Stadt Zürich – je

nach Gärtner*innen-Idee immer auf eine andere Art. Grundsätzlich werden die öffentlichen Wechselblorbeete zwei- bis dreimal im Jahr mit dem passenden Saisonflor zum Blühen gebracht. ○



Das Schlingpflanzen-Tipi in Höngg. (Foto: Grün Stadt Zürich)

Momentaufnahme



Die Welt der Musicals im Ortsmuseum Höngg

Das 1996 entstandene Musicalprojekt Zürich 10 hat im März die 25. Produktion auf die Bühne gebracht und zu diesem Jubiläum eine Sonderausstellung zusammengestellt. Präsentiert wird eine Auswahl von Kostümen, Requisiten, Programmen und Dekomaterial aus den bisherigen Projekten. Wer die Ausstellung, die bis im Herbst zu sehen ist, besucht, taucht ein in eine Welt voller Glitzer, Glamour, Musik und Fantasie. (Foto: dad)

DAGMAR SCHREIBT

Der Hund – oder: Warum bloss können wir das nicht?

Unsere Redakteurin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute über zwischenmenschliche Solidarität – wo auch immer sie zu finden ist.



Heute bin ich ein wenig nachdenklich gestimmt. Keine Angst, nix Weltbewegendes, keine Lebenskrise im grossen Stil, nur so ein kleines bisschen Wehmut. Denn ich frag mich mal wieder, was denn mit uns los ist. Mit uns meine ich nichts Geringeres als die Menschheit. Denn eigentlich ist es ja verrückt. Wir sind zwar soziale Wesen und halten uns für intelligent. Aber was wir aus meiner Sicht einfach nicht begriffen haben oder zumindest nicht anwenden können, das ist das Prinzip der Solidarität. Oder auch der Empathie. Das gilt für das grosse Ganze, aber auch schon im Kleinen. Denn mal pauschal gesagt können wir uns doch eigentlich in keiner der Beziehungen, die wir so während eines Lebens pflegen, dieser Dinge so voll und ganz sicher sein – mit Ausnahme vielleicht der Beziehung zu unseren Kindern. Zumindest solange sie noch klein und herzlich sind und

«Wir hören zwar zu, wenn uns jemand von seinen Problemen erzählt, denken aber insgeheim: Ich würde mich anders verhalten.»

uns als Bezugspersonen nicht hinterfragen. Sobald sie älter werden, ist auch hier mit der Solidarität zu den Eltern oft nicht mehr so viel los. Na gut, das ist ein anderes Thema und völlig normal, da müssen wir Eltern einfach durch. Aber durch alle anderen Verhältnisse, seien es Verwandtschaften, Freundschaften oder Liebesbeziehungen zieht sich doch auch irgendwie ein roter Faden von im-

mer wieder auftretenden Auseinandersetzungen, Streitereien über Kleinigkeiten, Missgunst und solchen Mist, den kein Mensch braucht.

Gibt es das überhaupt, einen wertfreien Umgang mit anderen Menschen? Ich meine nicht wertlos, nein, im Gegenteil, einen Umgang, der nicht wertend ist? Oder sind wir nicht vielmehr meistens am Vergleichen und Urteilen?

Klar, man ist schon füreinander da, hilft, wenn es einem Familienmitglied schlecht geht oder wenn jemand aus dem Bekanntenkreis Rat braucht. Aber selten unvoreingenommen. Wir hören zwar zu, wenn uns jemand von seinen Problemen erzählt, denken aber gleichzeitig insgeheim: Also ich würde mich in der Situation ganz anders verhalten. Und lästern dann womöglich hinter dem Rücken noch über die Person. Wir gratulieren einer Bekannten, die sich darüber freut, dass ihr Kind bei einem Sportwettkampf den ersten Preis gewonnen hat und sind heimlich neidisch, dass unser Kind nicht so sportlich ist. Wir helfen unseren älteren Nachbarn, die nicht mehr so fit sind und hoffen gleichzeitig, dass es uns nie so gehen wird. Wir spenden Geld für Menschen, die von Katastrophen betroffen sind und halten uns deshalb für altruistisch. Alles bezieht sich immer nur auf uns selbst. Wir sind solche Egoist*innen. Warum bloss? Das Leben könnte so viel einfacher und schöner sein, wenn wir etwas mehr von uns selbst abstrahieren würden und die anderen einfach so nehmen würden, wie sie sind. Ohne zu werten. Ohne zu vergleichen. Aber genug Trübsal geblasen! Ich geh mal mit dem Hund raus. Ich weiss, es ist eine Plattitüde, aber der hat das schon lange verstanden, das mit der Solidarität. ○

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
29. Juni mit dem
«Wipkinger»!

UMFRAGE

Ist Höngg ein kinderfreundliches Quartier?



**Julie
Cahannes
und Flurina
Gutmanne:**
Wir finden,

dass Höngg ein kinderfreundliches Quartier ist. Es ist super, dass es hier so viele Kitas und Kindergärten gibt. Man trifft viele Familien. Toll für Kinder ist auch die Werdinsel. Das Einzige, was störend ist, sind die grossen Strassen, die das Quartier zerschneiden.



**Clara Benzi
Schmid:**
Das Quartier
ist sehr
kinderfreund-

lich. Meine Kinder sind mittlerweile 14 und 16 Jahre alt und sind hier aufgewachsen. Es ist toll hier mit den Schulen, auch die Schärrewiese ist ein schöner Spielplatz und Park. Nur der Fussgängerstreifen an der Bushaltestelle Singlistrasse ist meines Erachtens sehr gefährlich für Kinder.



**Jascha
Weber:**
Ich denke
schon, dass
es hier

kinderfreundlich ist, sonst hätte es nicht so viele Kitas und die Schulhäuser würden nicht aus allen Nähten platzen. Ich denke, für Kinder ist das Angebot gut. Was fehlt, sind Angebote oder ein Treff für Jugendliche. Für die Altersgruppe von 12 bis ca. 16 Jahren bietet Höngg leider nicht so viel.

Umfrage: Dagmar Schröder

Verlosung: «Der verlorene Gladiolenstrauss»

Die Höngger Autorin Nadine de Genot stellte jüngst ihren Debütroman in einer Lesung vor. Wir verlosen fünf Exemplare des Buches.

Der Fasskeller der Firma Zweifel 1898 war in sanftes, pinkes Licht getaucht, als Nadine de Genot ans Mikrofon trat und zum ersten Mal Auszüge aus ihrem Debütroman las. Gebannt lauschte das Publikum den Worten der Höngger Autorin. In «Der verlorene Gladiolenstrauss» geht es um Nadja, die mit einer Affäre aus dem starren Eheleben auszubrechen versucht. Bis sie erkennt, dass ihr Geliebter nicht der Mann ist, den sie zu kennen glaubt.

Der Roman wurde in Höngg geschrieben und Teile der Handlung ereignen sich im Quartier (die «Höngger Zeitung» berichtete). So verfolgen die hiesigen Leser*innen nicht nur die dramatische Geschichte, sondern besuchen – literarisch – vertraute Orte. Nadine de Genot gab in ihrer Lesung selbstverständlich nicht das Ende preis,

sprach danach aber persönlich mit allen Anwesenden, die bei einem Glas Wein den Abend genossen.

Mitmachen und gewinnen

Der «Höngger» verlost fünf Exemplare von «Der verlorene Gladiolenstrauss». Wer eines davon gewinnt,

sendet bis am Freitag, 30. Juni, eine E-Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender und den Betreff «Gladiolen» nicht vergessen. Die Teilnahme ist auch per Postkarte möglich: Diese muss ebenfalls bis am 30. Juni bei der Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich eintreffen. Viel Glück! (red) ○



NÄCHSTE LESUNGEN «DER VERLORENE GLADIOLLENSTRAUSS»

Orell Füssli Regensdorf, mit Signierstunde:
Donnerstag, 29. Juni, 18–20 Uhr
Freitag, 30. Juni, 9.30–11.30 Uhr
Samstag, 1. Juli, 10–12 Uhr
Im Zentrum 1, 8105 Regensdorf
Weitere Lesungen bei Orell Füssli sind in Planung.
Weitere Informationen:
www.nadinedegenot.com

Es ist wieder Martin Cup!

**Vom 30. Juni bis 2. Juli
findet das populäre
Fussballturnier statt.
Daten, die gross in allen
Kalendern stehen sollen,
damit das ganze Quartier
auf dem «Hönggi» zu-
sammenkommen kann.**



Im letzten Jahr sorgten die «Avengers» für Heldenmut auf dem Rasen. (Foto: zvg)

Vom Freitagabend bis am Sonntag sind beim Martin Cup Turniere in verschiedenen Kategorien angesagt. Sie sind für alle Fussballer*innen, für die Kleinsten und auch für alle, bei denen der Spass besser als die «Nogge» sitzt, gedacht. Gerade der Spass kommt in der Kate-

gorie C mit «Mixed- & Verkleidungsturnier» zum Tragen. Darin werden nebst Fussball auch andere Spiele gespielt und auf dem Platz kommen die Teams ohne Schiri aus. Es ist die ideale Kategorie, bei der auch Kinder mitspielen können und sich die ganze Familie auf dem Fussballplatz vereinen kann. Zusätzlich wird das Team mit den besten Verkleidungen belohnt und es darf sich über ein leckeres Abendessen beim besten Italiener in Höngg freuen. Trotz all diesen Vorzügen kämpft gerade diese Kategorie jährlich um die Durchführung aufgrund zu wenigen Anmeldungen. Aber das soll sich ändern: Eine Anmeldung lohnt sich auf jeden Fall!

Unterhaltung auf und neben dem Platz

Der Martin Cup bietet auch abseits des Rasens einiges: Das Turnier zelebriert Jahr für Jahr unverändert neben der Liebe zum Fussball auch die Gemeinschaft auf dem «Hönggi». Für Speis und Trank ist ebenso gesorgt, wie für gute Musik. Tagsüber hat Fussball Priorität und Familien und Fans können den Festplatz beleben. Abends darf im

Partyzelt gefeiert und getanzt werden: am Freitagabend zu den Hits aus allen Epochen, am Samstagabend zu den Songs aus den 1990er-Jahren. (e) ○

DER MARTIN CUP

Freitag, 30. Juni, ab 17 Uhr
Samstag, 1. Juli, ab 9 Uhr
Sonntag, 2. Juli, ab 8 Uhr

Anmeldung offen: Für alle Kategorien können sich die Teams direkt über die Website www.martincup.ch anmelden. Anmeldeschluss ist der 20. Juni.

 Zahnmedizin
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-engstringen.ch